

Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte

Sachbericht für das Jahr 2018



© Andrea Späth Fotodesign 2018: Archiv Frau und Musik

Archiv Frau und Musik Heinrich-Hoffmann-Str. 3 60528 Frankfurt am Main Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85

Fax: +49-(0)69-95 92 86 90

Email: info@archiv-frau-musik.de

VORWORT	3
1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE	1
1.1 Aufgaben und Ziele	4
1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V	4
1.3 Archivräumlichkeiten	5
1.4 Bestand und Sammelgebiete	5
1.5 Personal und Aufgabenprofil1	0
1.6 Mitgliedschaften des Archivs1	3
1.7 Kommunikationsmanagement	4
2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK20)
2.1 Anfragen 20182	0
2.2 Besuche und Führungen2	2
3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT25	5
3.1 Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen2	5
3.2 Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)3	5
3.3 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund3	8
3.4 Composer in Residence3	9
3.5 Publikation – VivaVoce3	9
4. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR40	כ
4.1 Allgemeines4	0
4.2 Archivbestand – Erwerbung und Konservierung4	
4.3 Digitalisierung der Archivbestände4	
4.4 Präsentation wertvoller Bestände4	
4.5 Projekte4	
4.6. Veranstaltungen und Kooperationen4	2

Vorwort

Das Archiv Frau und Musik erhielt für das Jahr 2018 die Förderung zur Teilnahme am *Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)*, das die Geschichte der Frauenbewegungen online verfügbar macht. Die Trägerorganisation des neuen Angebots ist der *Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)*. Über das *Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* wurden Essays, Medien und Schätze aus dem Archivbestand dem DDF-Portal als Bereicherung der frauenmusikgeschichtlichen Aspekte beigesteuert. Die intensiven Tätigkeiten der Auswahl, Aufbereitung sowie Digitalisierung des Projekts bildeten den besonderen Schwerpunkt über das Jahr 2018.

Diese Projektarbeit wirkte sich zudem sehr positiv auf die gesamten Arbeitsvorgänge im Archiv aus, u. a. erfolgte die Umstellung der Archivsoftware auf das aktuelle Datenbanksystem *FAUST 8 Professional s*owie eine verbesserte Konservierung der archivierten Medien. Im Rahmen des Projekts fand im April 2018 in den Archivräumlichkeiten ein Vernetzungstreffen mit Teilnehmer*innen verwandter Institutionen aus dem Fachgebiet Frau und Musik statt. Sie verständigten sich über Projektinhalte sowie Kooperationsmöglichkeiten. Ebenfalls durch das Projekt *PARFUMO* initiiert, gestaltete der Vorstand mit dem Archivpersonal zwei Angebote in Form von Vorträgen mit anschließenden Gesprächsrunden zur diesjährigen *Feministischen Sommeruni*. Diese wurde zusammen mit dem Onlinegang des *DDF* im September 2018 in Berlin organisiert.

Zu diesen innovativen Aktivitäten wurden außerdem Veranstaltungen und weitere Projekte realisiert, darunter die Präsentation mit einem Stand auf der Musikmesse 2018 sowie die Fortführung der Reihe *Komponistinnen-Welten* mit einem Chorkomponistinnen-Workshop mit anschließendem Werkstattkonzert im Januar 2018. Hinzu kamen die beliebten Führungen für alle Generationen durch das Archiv mit der Vermittlung von musikwissenschaftlichen Inhalten zum Thema Frau und Musik.

Die umfassenden Tätigkeiten zur Förderung von musikschaffenden Frauen und zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte für eine nachhaltige Gleichberechtigung in der Musikszene konnten auch im Jahr 2018, auch mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, erfolgreich fortgeführt werden. Der Vorstand und das Archivpersonal danken ganz herzlich allen Ehrenamtlichen.

Ein besonderer Dank sei auch jenen ausgesprochen, die das Archiv mit Spenden und Medien in diesem Jahr unterstützt haben.

Das Archiv Frau und Musik, etablierter Bestandteil im musikalisch-kulturellen Leben in Frankfurt sowie auf internationaler Ebene, konnte seine Arbeit im Jahr 2018 erfolgreich intensivieren. Alle Mitwirkenden sind bestrebt, die Ziele für eine verstärkte Sichtbarkeit von Frauen in der Musikwelt auch in Zukunft mit viel Engagement weiter zu verbessern.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik ist eine international einmalige Einrichtung, die kreative Leistungen musikschaffender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert verfügbar macht. Hauptsächlich soll das Archiv den Reichtum dieser nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die klassischen Tätigkeiten sammeln, bewahren und systematisieren werden ergänzt durch eine qualifizierte Beratung und die Ausstellung besonderer Exponate. Außerdem findet eine Zusammenarbeit mit internationalen Einrichtungen statt, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und sich mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen.

Das Archiv Frau und Musik ist eine Präsenzbibliothek, deren Bestände unter Leitung von fachkundigem Archivpersonal zugänglich gemacht werden. Mit Durchführung des Teildigitalisierungsprojekts im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)* des *i.d.a.-Dachverbands* ist seit 2018 eine Auswahl an Medien im META- Katalog online einsehbar. Darunter befindet sich die Zeitschrift VivaVoce, die als einzige deutschsprachige Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen- und Interpretinnenforschung vom Archiv bis 2015 publiziert wurde.

Die stets aktive Suche und Zusammenarbeit der Forschungsstätte mit diversen Kooperationspartner*innen tragen wesentlich zur Umsetzung von frauenmusikspezifischen Aspekten in der musikalischen Bildung und Praxis bei. Das Archiv Frau und Musik initiiert Forschungs-, Ausstellungs- und Aufführungsprojekte, vermittelt zwischen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung und ist dabei immer an aktuellen Entwicklungen orientiert.

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. wurde im Jahr 1979 gegründet und ist Träger des Archivs Frau und Musik in Frankfurt am Main. Die Mitglieder des Vereins wirken bei den Aufgaben und Tätigkeiten rund um die Institution in vielfältiger Weise mit. Im Jahr 2018 wurde der geschäftsführende Vorstand von Mary Ellen Kitchens, Dr. Vera Lasch und Heike Matthiesen gebildet. Im erweiterten Vorstand waren Dr. Vivienne Olive und Elisabeth Treydte. Die Kassenprüfung übernahmen Frau Marie-Pierre Beckius und Herr Helmut Fetzer.

Am 21. Oktober 2018 fand die Jahreshauptversammlung im integrativen Tagungs- und Hotelbetrieb des Frankfurter Vereins in den *hoffmanns höfen* statt. Der geschäftsführende Vorstand berichtete über die laufenden Aktivitäten aus dem Vorjahr und über die aktuellen Entwicklungen. Thematisiert wurden u. a. auch die finanziellen Entwicklungen, eine Formulierungsänderung in der Satzung sowie die neue Datenschutzerklärung im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Link zum Protokoll auf der Internetseite des Archivs: https://www.archiv-frau-musik.de/wp-content/uploads/2019/02/IAK_2018-10-21 Protokoll-JHV.pdf

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung erfolgte ein Preview des Films Komponistinnen von Kyra Steckeweh und Tim van Beveren. Einige Szenen wurden 2017 im Archiv gedreht. Das Produzent*innenteam stand anschließend für eine Gesprächsrunde zur Verfügung. Die Pianistin Kyra Steckeweh spielte außerdem ausgewählte Werke, die im Film nur in Auszügen vorkamen, darunter Kompositionen von Lili Boulanger.

1.3 Archivräumlichkeiten

Die Archivräume befinden sich in den Räumlichkeiten des integrativen Tagungs- und Hotelbetriebs des Frankfurter Vereins *hoffmanns höfe* in Frankfurt am Main. Mit diesem Standort ist das Archiv zentral in Deutschland gelegen und sehr gut erreichbar.

Der Hauptraum wird als Lese- und Veranstaltungssaal sowie für Führungen genutzt. Hier befindet sich ein großer Teil der Sammlung. In einem angrenzenden Raum befindet sich die umfangreiche Opernsammlung und es werden in Vitrinen wechselnde Ausstellungen präsentiert.

Weiterhin existieren zwei Büroräume, die im Jahr 2018 mit neuen ergonomischen Bürostühlen ausgestattet wurden. Im Rahmen des *Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* und damit verbundenem erweitertem Archivpersonal erfolgte auch die Einrichtung eines weiteren PC- Arbeitsplatzes.

Ein weiterer kleiner separater Raum, der auch als Schatzkammer bezeichnet wird, dient der sicheren Verwahrung von wertvollen Beständen. In einem zusätzlichen Nachlassraum befinden sich hauptsächlich der gesamte Nachlass mit Ausstellungsobjekten der Komponistin Felicitas Kukuck und der Nachlass von Leni Alexander. Bei Archivführungen wird der Nachlassraum für Publikum geöffnet.

Außerdem wurden im Rahmen des *Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* zur Umbettung von Medien, die in diesem Projekt digitalisiert wurden, für eine sachgerechte Konservierung säurefreie Aufbewahrungsmaterialien angeschafft, darunter Seidenpapier, Transparenthüllen und Archivboxen. Zudem wurde in eine Festplattenerweiterung des Servers investiert, die genug Speicherkapazitäten für zukünftige digitale Medien garantiert.



© Andrea Späth Fotodesign 2018: Opernraum im Archiv Frau und Musik

1.4 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik dokumentiert seit der Gründung im Jahr 1979 das Schaffen, Wirken und Leben von Komponistinnen. Der Bestand an Notenhandschriften und -drucken von mehr als 1.900 Komponistinnen stellt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen im Fachgebiet Frau und Musik dar. Im Archiv werden zahlreiche Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie eine große Anzahl an audio-visuellen Medien bewahrt.

Insgesamt befinden sich weit mehr als 25.800 Medieneinheiten in der Institution, darunter auch Sekundärliteratur zum Leben und Umfeld der Komponistinnen und Interpretinnen. Zu den Besonderheiten zählen Brief-Autographe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Frühund Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenblaskapellen aus der Kaiserzeit mit mehr als 200 Exemplaren. Diese sind im Rahmen des *Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* in diesem Jahr digitalisiert worden und im META- Katalog einsehbar. Auch viele weitere Medien aus dem Archivbestand wurden im Rahmen des Projekts *PARFUMO* digitalisiert, erstmals sachgerecht erfasst und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Darunter sind zahlreiche Plakate, Programme, Objekte aus den Nachlässen, die Zeitschriften Info und VivaVoce sowie seltene Notendrucke. Außerdem zählt zum Bestand eine Sondersammlung zum Bereich Jazz, darunter Noten, Bücher und Tonträger. Das Archiv Frau und Musik wird als eine Präsenzbibliothek geführt und sichert den Archivnutzer*innen eine ausführliche und kompetente Beratung bei der Recherche zu.

Das Archivpersonal entwickelte in Kooperation mit aktiven Musiker*innen Werklisten zu unterschiedlichen Instrumentalbesetzungen mit pädagogischen Hinweisen, die eigenständige Recherchen von Nutzer*innen unterstützen. Im Jahr 2018 konnte diese Arbeit an den sogenannten *Repertoirelisten* fortgeführt werden. Diese bewerteten Zusammenstellungen von Werken werden zunehmend von Nutzer*innen und sogar von Verlagen angefragt.



© 2018 Archiv Frau und Musik: Medienspende von musica femina münchen e.V. (mfm)

1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2018

Die Sammlung des Archivs Frau und Musik wurde im Jahr 2018 um verschiedene Medien bereichert. Einen besonders großen Anteil der erworbenen Materialien stellen die Notendrucke dar, darunter Kammermusikwerke sowie umfangreiche Chor- und Orchesterbesetzungen aus unterschiedlichen Musikepochen bis zu aktuellen Kompositionen aus dem Jahr 2018.

Zu den bibliothekarischen Medien – Noten, Bücher und audiovisuelle Medien aus aktuellen sowie historischen Zusammenhängen – erhält das Archiv regelmäßig Dokumente aus dem archivarischen Bereich – Programmhefte, Plakate, Briefe, Zeitungsartikel und Fotos – zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte.

Auch 2018 gab es viele Schenkungen für das Archiv. Diese spendeten u. a. Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik, aktive Komponistinnen, Musikwissenschaftler*innen, Musikprofessor*innen, Musikinteressierte sowie Musikinstitutionen und -verlage, darunter die Musikverlage Zimmermann und Breitkopf & Härtel. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle Spender*innen, die das Archiv Frau und Musik in diesem Jahr auf diese Weise gefördert haben.

Auch über die Musikmesse 2018 konnte ein Medienanteil akquiriert werden. Mit einigen Verlagen wie dem *Schott Verlag* konnte ein persönlicher Kontakt hergestellt werden.

Sehr umfangreiche Spenden verschiedener Medien erhielt das Archiv u. a. von der kooperierenden Organisation *musica femina münchen e. V.* sowie von der niederländischen Gitarristin und Komponistin Annette Kruisbrink.



© 2018 Archiv Frau und Musik: Medienspende von Annette Kruisbrink

Vorlass / Nachlass

Der Bestand des Archivs Frau und Musik umfasst zahlreiche bedeutende Vorlässe, die durch die Komponistinnen sorgfältig und in regelmäßigen Abständen ergänzt werden. Im Jahr 2018 wurde insbesondere der Vorlass von Nancy Van der Vate mit Grauer Literatur erweitert. Auch die Komponistin Barbara Heller steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Archiv zur Aktualisierung ihres Vorlasses. Der Nachlass der Komponistin Felicitas Kukuck wird in regelmäßigen Abständen von der Tochter ergänzend gepflegt. Auch der Nachlass von Elke Mascha Blankenburg erfuhr durch die Arbeit am *Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* eine Erweiterung.

Das Archiv erhält Anfragen zu den Aufnahmeprozessen von Vor- und Nachlässen. Zudem werden die Medien in den Vor- und Nachlässen für Recherchen im Forschungsbereich angefragt.

1.4.2 Auswahl der Neuerwerbungen/ Schenkungen 2018 – Literatur, Noten, Audio-visuelle Medien

Komponistin	Titel	Besetzung	Ort	Verlag	Jahr	Signatur
Auerbach, Lera	Arcanum	Duo: Klavier, Viola	Hamburg	Sikorski	2016	A auer 08
Barrett, Natasha	A Collector's Choice	Sextett: Gitarre, Schlagzeug, Saxophon (2), Kontrabass, Ak- kordeon, Computer	Oslo	NB Noter	2013	A barre 1
Cemeryte, Diana	Lamentation	Quartett: Violine (2), Viola, Violoncello	Eschborn	Diana Cemeryte	2015	A ceme 12 a
Clarke, Rebecca	Morpheus	Duo: Klavier, Viola	New York	Oxford University Press / Assigned Oxford University Press	2002 / 2010	A cla 3 a
Damström, Cecilia	Loco	Solo: Violine	Helsinki	Music Finland	2014	A dam 1
Dinescu, Violeta	Diary / Tagebuch	Verschiedene	Mainz	Schott	2016	CD-K din 30
	Female Composers : Pieces for violin and piano	Duo: Violine, Klavier	Wien	Austrian Gramophone	2016	CD-K mix 235
diverse	female writing for guitar	Solo: Gitarre	Athen	Irida classical	2013	CD-K mix 236
Filter, Dagmar; Reich, Jana	love & passion	Literatur	Norderstedt	Books on Demand	2017	B VIII 85
Gubaidulina, Sofia	quasi hoquetus	Trio: Viola, Kontrabass, Klavier	Hamburg	Sikorski	2015	A gub 43 a
Heller, Barbara	Hand in Hand	Solo: Klavier	Mainz	Schott	2018	A hell 114
Hynninen, Maija	sicut aurora procedit	Solo: Violine	Helsinki	Music Finland	2015	A hyn 1
Kakabadse, Lydia	Concertato	divers	Cudworth	Divine Art	2017	CD-K kak 1
Kallionpää, Maria	Rush music	Quartett: Violine, Viola, Violon- cello	Helsinki	Music Finland	2014	A kall 05
Kirlin, June	The Fountain	Oktett: Flöte (8)	Charlotte	ALRY	2001	A kirl 1
Kozlova-Johannes, Tatjana	Lovesong	Duo: Violine, Flöte	Tallinn	emik	2010	A tatj 1
Kroupová, Olga	Sonata lirica	Duo: Violine, Klavier	Bad Schwal- bach	Edition Gravis	2001	A krou 01 a
Kruisbrink, Annette	Sofie's Dream	Solo: Gitarre	Quebec	Les Productions d'Oz	2018	A krui 26
Lindquist, Ann	Rain	Oktett: Flöte (8)	Charlotte	ALRY	2012	A lindq 1
Mamlok, Ursula	Concerto piece for 4	Quartett: Flöte, Oboe, Viola,	Berlin	Boosey&Hawkes	2011	A mam 31

		Schlagzeug				
McDowall, Cecilia	Love's philosophy	Chor	Oxford Oxford University Press		2015	A mcd 04
Menter, Sofie	Tarantella op.4	Solo: Klavier	Leipzig	Rob. Forberg	1907	A ment 03
Nemtsov, Sarah	amplified imagination	divers	WERGO	Mainz	2018	CD-K nemt 04
Panayotova, Maria	Rodopi	Orchester		Maria Panayotova	2012	A pana 7
Ratkje, Maja Solveig Kjelstrup	And sing	Orchester	Oslo	·		CD-K rat 1
Rehnqvist, Karin	Karin Rehnqvist, Composer: Live	Orchester, Gemischter Chor	Stockholm	Sterling 2		CD-K rehn 04
Rode-Breymann, Susanne	Musiktheater eines Kaiser- paars	Literatur	Hildesheim	m Olms 2		B VIII 87
Rode-Breymann, Susanne	Frauen erfinden, verbreiten, sammeln, bewerten Musik	Literatur	Hannover Wehrhahn		2015	B VIII 86
Schmidt, Mia	Matière de la poesie	Chor	Freiburg	Schmidt	2015	A schm 40 a
Schwartz, Julia	Délice et Tendresse	Duo: Singstimme, Klavier	Frauenfeld	d Julia Schwartz 20		A schwa 47
Slater, Angela Eliza- beth	The moon is falling	Duo: Violine, Gitarre			2018	A slat 3
Tailleferre, Germaine	Guitare	Solo: Gitarre	Lagny/ Marne	Musik Fabrik	2004	A tai 28
Tann, Hilary	Embertide	Solo: Orgel	Oxford	Oxford University 2013 Press		A tann 10
Valkonen, Mariliis	Valge lind : White Bird	Gemischter Chor	Tallinn	emik	2002	A valk 1
Van de Vate, Nancy	The death of the hired man	Trio: Klavier, Singstimme (mit- tel), Singstimme (hoch)	Wien Nancy van de Vate		2016	A van 56 a
Vihmand, Mari	O edelstes Grün	Sextett: Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Klavier, Schlagzeug	Tallinn emik 20		2004	A vih 1
Wennäkoski, Lotta	Päärme	Trio: Klavier, Violine, Violoncello	Helsinki Music Finland 2015		2015	A wenn 09
Willen, Jenny	Schh!!	Kinderchor	Göteborg	Bo Ejeby	2005	A wille 1
Zieritz von, Grete	Trompeten-Doppelkonzert	Orchester, Trompeten (2)	Berlin	Ries & Erler	2014	A zie 29

1.5 Personal und Aufgabenprofil

Das Archivpersonal bestand im Jahr 2018 aus einer Archivmitarbeiterin, halbtags, einer 450 Euro –Kraft und einer Aushilfskraft mit 3 Stunden in der Woche. Diese drei stellen den Personalgrundstock des Archivs.

Zahlreiche Mitarbeiter*innen im Ehrenamt und Praktikant*innen unterstützten tatkräftig das Archivpersonal.

Für das Teildigitalisierungsprojekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* waren zudem eine Projektkoordinatorin mit 27 Stunden in der Woche und eine Projektassistenz mit 11 Stunden pro Woche tätig.

Frau Susanne Wosnitzka arbeitet freischaffend für das Archiv. Als Musikwissenschaftlerin vertritt sie den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik bei einer Vielzahl verschiedener Veranstaltungen. Weiterhin ist sie verantwortlich für die Social Media- und Homepagepräsenz des Vereins und des Archivs. Mit professioneller technischer Unterstützung hat Frau Susanne Wosnitzka die Webseite des Archivs neu gestaltet, um den Verein und das Archiv für das digitale Zeitalter zu qualifizieren. Die neue Homepage ging im April 2018 online.

Den geschäftsführenden Vorstand im Ehrenamt bildeten Frau Dr. Vera Lasch, Frau Mary Ellen Kitchens und Frau Heike Matthiesen. Im ehrenamtlichen erweiterten Vorstand waren Vivienne Olive und Elisabeth Treydte tätig.

Auch im Jahr 2018 wurden die Aufgaben und Planungen für das laufende Jahr mit dem Vorstand und den im Archiv tätigen Personen in Konferenzen sowie in Telefonbesprechungen gemeinsam diskutiert und organisiert.

Weiterhin wurden Auftragsarbeiten im Rahmen des Projekts *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* erteilt, um Essays zu erstellen.

Im Archiv sind regelmäßig folgende Arbeiten zu erbringen:

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer*innen-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher*innen vor Ort
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler*innen, Journalist*innen, Musiker*innen und P\u00e4dagogen*innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente, darunter Plakate, Fotos und Programme
- Erfassung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB) und in das Archivdatenbanksystem FAUST 8 Professional

- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB-Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Tätigkeiten zur Durchführung des Teildigitalisierungsprojekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten*innen und Wissenschaftler*innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den hoffmanns höfen
- Drittmittelakquise
- Konzeption von Projekten
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, darunter auch Archivführungen

Zeitschrift VivaVoce

 Die Zeitschrift VivaVoce, deren vorerst letzte Ausgabe im Herbst 2015 erschien, wurde im Jahr 2018 komplett digitalisiert und ist in Teilen im META-Katalog online einsehbar. Die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift zum Thema Frau und Musik wird weiterhin für verschiedene Recherchen angefragt und von Interessierten erworben. Dies veranschaulicht deren außerordentliche Bedeutung in der Fachwelt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, globale Vernetzung mit Kooperationspartnern, u. a. zur International Alliance for Women in Music, New York; International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V. und dem ForumMusikDiversität
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage Übersetzung, Instandsetzung und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook, Twitter und Instagram
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten und Musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und -pflege zu regional und international agierenden Dirigent*innen, professionellen Musiker*innen und Sänger*innen
- Kontaktaufbau und -pflege Interessierter an Frauenmusikgeschichte und Musik von Komponistinnen

1.5.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik

Auch im Jahr 2018 waren Ehrenamtliche zur erfolgreichen Umsetzung von Veranstaltungen und zur Unterstützung der Archivtätigkeiten unabdingbar.

Seit Anfang Juli 2015 arbeitet Frau Jane Eggers als professionelle Übersetzerin ehrenamtlich für das Archiv Frau und Musik. Sie übersetzte 2018 die Webseite, Briefe, verschiedene Informationsmaterialien und Dokumente.

Frau Inge Matthiesen, die bereits seit Januar 2016 ehrenamtlich für das Archiv tätig ist, unterstützte im Jahr 2018 den Bereich der Bestandseinschätzung und -sichtung. Mit durchschnittlich 6 Arbeitsstunden pro Woche setzte sie die Arbeit an einer Übersicht der Klavierwerke, der sogenannten Klavier-Repertoireliste, fort. In Form einer Liste mit Bewertung nach Schwierigkeitsgraden und informativen Hinweisen dient sie den Archivnutzer*innen als wertvolle Recherchehilfe. Außerdem unterstützte Frau Inge Matthiesen das Archivpersonal bei der Durchführung von Veranstaltungen und verschiedenen Bürotätigkeiten.

Frau Marie-Pierre Beckius, Mitglied im Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V. und Kassenprüferin, hat ihre ehrenamtliche Aufgaben im Finanzbereich fortgeführt. Sie wirkte wie im Vorjahr bei diversen administrativen Angelegenheiten des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. mit und stand bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

1.5.2 Praktikum im Archiv Frau und Musik

Ein großes Anliegen ist es, Interessierten im Rahmen von Praktika die Arbeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. und die Tätigkeiten im Archiv näher zu bringen. In Praktika, die sich in Struktur, Aufgabenfeldern und Zeitrahmen unterscheiden, sind somit Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche und damit verbundenen Berufsbilder möglich. Dadurch erfährt der Verein sowie das Archiv Aufmerksamkeit von in erster Linie jungen Interessierten.

In den Monaten Juli bis September 2018 konnte eine Praktikantin von der *Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main* im Archiv Einblicke in die Arbeiten gewinnen. Mit ihrem musikwissenschaftlichen und musikpraktischen Hintergrund konnte sie schnell in die vielfältigen Aufgaben eingearbeitet werden. Ein besonderer Themenschwerpunkt war die Recherche mit Kontaktaufnahme zu iranischen Komponistinnen. Dazu überarbeitete sie eine Liste mit Komponistinnen und ihren Werken aus dem Iran. Außerdem betreute sie Recherchen im Archiv, bearbeitete Rechercheanfragen und erhielt Einblicke in die Katalogisierung und Bestandspflege.

Von September bis Dezember 2018 wurde ein studentischer Praktikant aus den Musikwissenschaften der *Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main* und mit musikalischer Vorbildung eingearbeitet. Der Praktikant fokussierte Werke für Solo Trompete. Es entstand eine Liste mit Werken für Trompete von Komponistinnen sowie eine Liste noch fehlender Werke im Archiv mit Anschaffungsempfehlungen. Alle Werke zu Solo-Trompete konnten in diesem Zusammenhang inhaltlich überprüft, ergänzt und aktualisiert werden.

1.5.3. Fortbildung Archivpersonal

Am 26. April 2018 fand in den Räumen des Archivs eine Inhouse-Schulung zum neuen Datenbank- und Retrievalsystem *FAUST 8 Professional* statt, das in zahlreichen Bibliotheken, Archiven und Museen verwendet wird. Die Umstellung der Datenbank wurde durch das Teildigitalisierungsprojekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)* erforderlich. Projektträger ist der *Dachverband deutschsprachiger*

Lesben- / Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (i.d.a.). Denn mit FAUST 8 Professional ist u. a über eine Verwaltungsfunktion die dauerhafte und sichere Archivierung digitaler Dokumente möglich.

Zudem bringt die neue Software FAUST 8 Professional gegenüber der vorhergehenden Datenbank LIDOS 6 eine Optimierung der Arbeitsprozesse mit sich, z. B. hinsichtlich einer besseren Übersicht über die Datenbanken, mehr Funktionen bei der Erfassung sowie flexibleren Suchmasken. Diese nutzerfreundlichere Recherche ermöglicht in einem Arbeitsschritt eine Suche über mehrere Datenbanken sowie eine umfassendere Darstellung der Rechercheergebnisse. Außerdem stehen hierfür übersichtlichere Formatvorlagen zur Verfügung. Im Bereich Datenimport und –export sind keine Vorbereitungen von Dateien mehr nötig. Diese können direkt und ohne Zwischenarbeitsschritte in das Programm importiert werden.

Das gesamte Archivteam mit fünf Personen und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin sowie die Vorstandsmitglieder Mary Ellen Kitchens und Heike Matthiesen nahmen an der Weiterbildung teil. Die Inhaberin der Firma Land Software Entwicklung Frau Doris Land übernahm persönlich den Lehrgang. Er umfasste grundlegende Einblicke in die Funktionen der Software. Dazu zählte eine Übersicht des Portals, der Navigation sowie der Bedienelemente. Zudem wurde die Datenerfassung sowie –pflege thematisiert, hierbei wurden u. a. die verschiedenen Feldtypen mit entsprechender Erfassung und dazugehörigen Hilfen erläutert. Ein weiterer Schwerpunkt behandelte die Recherche mit FAUST 8 Professional. Dazu gehörten die spezifischen Suchoptionen und die Möglichkeiten der Bearbeitung von Ergebnisspeichern.

Die Inhouse-Schulung wurde mit Übungssequenzen, die auf die Inhalte des Archivs abgestimmt waren, komplettiert und vermittelte dadurch allen Teilnehmenden die direkte praktische Anwendung. Frau Doris Land stand professionell für alle Fragen und Probleme zur Verfügung. Für das gesamte Team war die Fortbildung eine außerordentliche Bereicherung.

Die Umstellung der Datenbank bringt das Archiv Frau und Musik auf einen aktuellen Stand von mehrdimensionalen Datenbank-Retrievalsystemen und stellt somit eine bedeutende Innovation des Kernstücks der Institution dar.

1.6 Mitgliedschaften des Archivs

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied in folgenden Institutionen und Vereinigungen:

- Deutscher Musikrat
- International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.
- International Alliance for Women in Music (IAWM)
- Deutscher Kulturrat
- Gesellschaft für Musikforschung (GfM)
- Suonodonne Italia (fördert die Musik von Komponist*innen, insbesondere zeitgenössischen Komponist*innen)
- Forum Musik Diversität Schweiz (FMD): Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen
- Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB) 2014 Beitritt zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)
- e-Groups wie *muwigender*: *muwigender* ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwi-

schen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung (gender studies) arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren.

1.7 Kommunikationsmanagement

Das Archiv Frau und Musik zieht verschiedene Optionen aus dem Print- und Onlinebereich heran, um Interessierte, darunter auch Medien-, Presse-, und Rundfunkunternehmen, über neue Entwicklungen in der Archivarbeit, aktuelle Aktivitäten und fachspezifische Informationen zu informieren.



© 2018 Archiv Frau und Musik: Anzeige Tonkünstlerkalender

Im Bereich Werbung wurde unter anderem im Tonkünstlerkalender 2018 inseriert.

Im Jahr 2018 erschien in der Frankfurter Rundschau (18. Juli 2018/ Nr. 164) ein Artikel mit dem Titel Gedenken an vergessene Musikerinnen über das Archiv Frau und Musik sowie über das Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO), nachdem der Journalist das Archiv besucht und sich in einem ausführlichen Gespräch mit dem Archivpersonal informiert hatte. ¹

Über den erfolgreichen Abschluss des *Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* sowie über die Archivtätigkeiten und aktuellen Entwicklungen wurde im *Frankfurter Wochenblatt* (2. Januar 2019) berichtet. Zuvor fand ein Pressegespräch im Dezember 2018 in den Archivräumlichkeiten mit Projektpräsentation statt. Daraus entstand der Pressebeitrag mit dem Titel *Zeilen von Clara Schumann und ein Video. Archiv Frau*

und Musik ist das älteste, größte und bedeutendste Archiv dieser Art weltweit und nun online.²

Ein weiterer Artikel *PARFUMO: Projekt Archiv Frau und Musik Online. Einblicke in ein Digitali-sierungsprojekt* behandelt ebenfalls die Arbeit am digitalen Projekt und wurde in der Fachzeitschrift *Forum Musikbibliothek – Beiträge und Informationen aus der musikbibliothekarischen Praxis* (Jg. 39/ Heft 3/ November 2018) publiziert.

Der Beitrag *Auch Frauen können komponieren!* mit Mary Ellen Kitchens über komponierende Frauen Europas in den 20er Jahren wurden am 6. November 2018 auf hr2-kultur gesendet.³

Im Radiosender SWR2 wurde am 17. Dezember 2018 der Beitrag *PARFUMO. Ein neues Projekt des Frankfurter Archivs Frau und Musik* zum Archiv und insbesondere über das *Digitale Deutsche Frauenarchiv* sowie das Projekt *PARFUMO* gesendet, der auch auf der Website verfügbar ist.⁴

¹ https://www.fr.de/frankfurt/gedenken-vergessene-musikerinnen-10960503.html (Stand: Juli 2018/ letzter Abruf: Mai 2019)

² https://www.frankfurter-wochenblatt.de/frankfurt/frankfurter-wochenblatt-sued/frau-musik-aelteste-groesste-bedeutendste-dieser-weltweit-online-10942030.html (letzter Abruf: Mai 2019)

³ https://www.hr2.de/programm/auch-frauen-koennen-komponieren,audio-15998.html (Stand: November 2018/letzter Abruf: Mai 2019)

⁴ https://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/journal/ein-neues-projekt-des-frankfurter-archivs-frau-und-musik-parfumo/-/id=659282/did=23057260/nid=659282/4j0xbj/index.html (Stand: Dezember 2018/ letzter Abruf: Mai 2019)

Im Internet ist das Archiv über die eigene Webseite umfassend präsent und stellt seine Arbeit in der gesamten Bandbreite dar. Aktuelle Entwicklungen und Informationen insbesondere zu Konzerten und Veranstaltungen sind darauf veröffentlicht. Auch in den sozialen Medien Facebook und Twitter pflegt das Archivpersonal aktiv die Profile. Hier werden ebenfalls regelmäßig Neuigkeiten eingestellt, ein persönlicher Austausch und Optionen für Feedback sind darin möglich. Auf diesem Weg vernetzt sich das Archiv ständig regional, national und international weiter und steigert seinen Bekanntheitsgrad. Über die Präsenz in sozialen Plattformen kann das Archiv auch junge Interessierte erreichen.

1.7.1 Soziale Online-Medien (Social Media)

Das Archiv ist in den folgenden sozialen Netzwerken im Internet vertreten:

- Facebook: https://www.facebook.com/ArchivFrauUndMusik
- Twitter: https://twitter.com/archivfraumusik
- Beyond Eve (Netzwerkplattform): https://www.beyond-

eve.com/organisationen/internationaler-arbeitskreis-frau-undmusik-e-v Aktuelle Neuigkeiten

- Instagram: https://www.instagram.com/archivfraumusik/
- Webseite: https://www.archiv-frau-musik.de/

Meldungen z. B. zu verstorbenen Komponistinnen-Persönlichkeiten oder politischen Ereignissen, die die Frauenmusikkultur im besonderem betreffen, werden in den sozialen Medien möglichst zeitnah präsentiert, weitergereicht und in anderen Frauenmusikgruppen und auf Nachrichtenseiten geteilt. Dadurch wird für einen schnellen Informationsfluss gesorgt und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Die Beachtung unseres Archivs ist auf diesem Weg regional, national und international gestiegen.

Facebook

Über Facebook erreicht das Archiv viele Interessierte. Die Beiträge verfassen Mitarbeiter*innen des Archivs. Frau Susanne Wosnitzka, freischaffende Archivmitarbeiterin koordiniert als Hauptverantwortliche die Veröffentlichungen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Texte für die Social Media kurz gefasst und auf der Webseite mit allen Informationen versehen sind, damit mehr Publikum erreicht wird.

Die Online-Texte in Form kurzer Tagebucheinträge (Blogs) informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten des Archivs. Gleichzeitig werden hier Informationen, die das Archiv von anderen Kulturorganisationen erhält und die mit dem Thema Frau und Musik in Verbindung stehen, gebündelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Die Social-Media-Beauftragte widmet sich täglich den Neuigkeiten, die aus aller Welt in einer Chronologie aufgeführt werden (Timelines). Sie veröffentlicht diese in regelmäßigem Abstand zwei bis drei Mal wöchentlich. Seit Frühjahr 2018 werden die eingegangenen Neuigkeiten aus aller Welt einmal im Monat in sogenannten Sammelthreads angeboten.

20.07.2018 09:28	LAURENCE EQUILBEY - PORTRAIT ""Remember: No	S	0	225		6		Beitrag bewerben
18.07.2018 13:31	Wir danken der Frankfurter Rundschau für diesen Artikel	S	0	1K		95 69		Beitrag bewerben
10.07.2018 14:03	RAINBOW SOUND ORCHESTRA MUNICH	Б	0	172		46 19	1	Beitrag bewerben
06.07.2018 19:26	LE2DAM - DEBUT-CD Und noch ein Crowdfunding-	Б	0	250	1	17 0		Beitrag bewerben
05.07.2018 09:37	CHRISTOPHER STREET DAY MÜNCHEN 2.	6	0	299	-	12 8		Beitrag bewerben
03.07.2018 17:48	MUSICA FEMINA - NEUE AUSSTELLUNG IN WIEN	S	0	443	1	26 23	1	Beitrag bewerben
29.06.2018 16:20	AND AGAIN "The 122nd season of the BBC Proms,	S	0	721		48 15	1	Beitrag bewerben
26.06.2018 23:05	AND REAL FACTS AGAIN "Female composers are	S	0	92		1		Beitrag bewerben
20.06.2018 07:24	REAL FACTS AGAIN "The Chicago Symphony	S	0	604	1	77 22	0	Beitrag bewerben
19.06.2018 08:57	FEMALE COMPOSERS - THE BIG LIST "This is the	S	0	1,7K		235 106		Beitrag bewerben
17.06.2018 19:29	WE ARE 50 % - WE WANT 50 % "New statistics have	S	0	1,2K	(m)	131 54	B I	Beitrag bewerben
14.06.2018 08:34	Patricia Adkins Chiti, Gründerin und Präsidentin	S	0	329	1	14 15		Beitrag bewerben
13.06.2018 21:09	A WORLDWIDE PROBLEM "What is the reality when it		0	7,2K		900 426		Beitrag bewerben
13.06.2018 07:51	FLASHMOB BERLIN Sonntag, 17. Juni 2018, 15	S	0	581	1	27 38	1	Beitrag bewerben

© 2018 Archiv Frau und Musik: Statistik Facebook. Screenshot der Jahresmitte 2018 Ansicht der Beiträge und Nutzer*innen-Interaktionen (Likes, Teilungen, Kommentare).

Der Internetauftritt des Archivs bei Facebook hatte bereits im Vorjahr einen hohen Anstieg der Abonnenten*innen (Follower) und aufgerufenen Ansichten (Views) zu verzeichnen. Ein Beitrag erreichte beispielsweise ca. 700 Follower und 6.502 Views mit 568 Beitragsinteraktionen. Die Follower-Zahl stieg von 858 auf knapp 1.050 im April des Vorjahres an. Ende April 2018 wurde ein Höchststand der Views mit 7.300 Views erreicht (bei einem Artikel über Nadia Boulanger). Der Durchschnitt aller Views liegt bei ca. 500 Views pro Facebook-Beitrag. Internationale Themen erregen dabei mehr Aufmerksamkeit als regionale, was auf die gestiegene internationale Aufmerksamkeit auf das Archiv Frau und Musik zurückzuführen ist.

Besonders viel Aufmerksamkeit erreicht ein Beitrag des Archivs, wenn dieser von anderen Institutionen und Gruppen etc. geteilt wird, die auf ihren eigenen Facebook-Seiten eine große Anzahl von Abonnenten*innen haben. Als wichtiges Instrument zur Verbreitung und zur Vernetzung der Facebook-Beiträge werden sogenannte Hashtags (#) genutzt, die vor Schlagworten gesetzt werden, z. B. #komponistinnen. Dadurch wird der Artikel mit dem Schlagwort auf weitere Artikel zu diesem Schlagwort verlinkt und das Finden des Artikels verbessert. Bei einer Recherche erscheint es in der Ausgabeliste und unterstützt somit die Bekanntmachung des Artikels. Interessierte Leser*innen von Facebook werden zum ausführlichen Artikel auf

die Homepage weitergeleitet. Damit soll die Archivierung der Artikel gewährleistet, die Recherche danach vereinfacht und ein vielfältiges Publikum erreicht werden.

Twitter

Für die Administration des Zugangs von Twitter ist der geschäftsführende Vorstand Frau Heike Matthiesen zuständig. Sie pflegt dort Kontakte mit Komponist*innen, Musiker*innen und Organisationen in Musikindustrie und Forschung. Sie ist die direkte Ansprechpartnerin des Accounts. Durch eigene Kurzbeiträge (Tweets), bereits veröffentlichte Beiträge (Retweets) und direkte Kontakte sowie durch ihr persönliches Netzwerk ist das Archiv nun stark im Feld Women in music präsent. So wurden viele Hinweise auf den Onlinekatalog und die Webseite des Archivs gegeben. Außerdem konnten Anfragen direkt an das Archivpersonal weitergeleitet und insgesamt der weltweite Bekanntheitsgrad des Archivs gesteigert werden.

Instagram

Instagram wird als Online-Bildergalerie des Archivs verwendet. Dort werden begleitende Bilder von z. B. Aktivitäten und Konzerten gepostet, die gleichzeitig in der unteren Informationsleiste der Webseite (Footer) wechselnd aktualisiert werden.

Durch die Verlinkung im Footer sind die Bilder auch von jeder Unterseite der Webseite erreichbar. Bilder innerhalb einzelner Artikel oder Beiträge sind hingegen starr integriert und können nur über die Seite des jeweiligen Artikels eingesehen werden. Durch die wechselnde Aktualisierung bleibt die Webseite lebendig, wodurch ein Flow entsteht.



© 2018 Archiv Frau und Musik: Startseite der aktuellen Webseite; abgerufen Anfang 2019

Webseite

Im Übergang 2017/2018 wurde eine Neugestaltung der Webseite geplant und 2018 durchgeführt. Kernteam der Gestaltung waren Frau Mary Ellen Kitchens (Vorstand IAK Frau und Musik), Frau Renate Küchler (Mitglied IAK Frau und Musik), Frau Susanne Wosnitzka (Mitglied IAK

Frau und Musik) und als externe IT-Fachkraft Frau Monika Bodo (München; Beratung/techn. Einrichtung). Die alte Webseite (Wordpress-System) wurde archiviert, damit auch der Stand der Zeit zum Anschauungsobjekt werden kann. Insgesamt wurde die Webseite "entkernt", indem beispielsweise mehrere ähnliche Unterseiten zu einer zusammengefasst wurden. Außerdem wurde der Umgang mit der Homepage erleichtert.

Sechs Hauptseiten beherbergen 2018 insgesamt 27 gegliederte Unterseiten:

Willkommen (Startseite)

Archiv: Dienstleistungen | Team | Geschichte des Archivs | Sachberichte | Presse

Recherche: Bestandsüberblick | Rechercheanfrageformular | Onlinekatalog | Repertoire-Listen | Online-Quellen und Links | Archivszeitschrift VivaVoce

Projekte: Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) | Composer in Residence | Chancengleichheit für Komponistinnen* | Komponistinnen-Welten | Benefizkonzerte

Kooperationen: Fördernde Institutionen | Frau-und-Musik-Institutionen | Fachverhände

Trägerverein: Verein IAK Frau und Musik | Vorstand IAK Frau und Musik | Mitglied werden | Fördern/ Spenden | Satzung/ Datenschutz des IAK | Protokolle

Dazu existieren Buttons, die zu den Social-Media-Kanälen des IAK führen. Verschiedene Info-Kacheln verweisen auf *News*, *Veranstaltungen* und einen *Blog*. Diesen sollen nach und nach interne wie externe Autor*innen durch kleine Essays, die Themen vertieft ansprechen, wachsen lassen.

Ein Beitrags- und News-Archiv, in dem nach älteren Artikeln recherchiert werden kann, ist von besonderer Wichtigkeit.

Neu ist der Pressebereich, in der wir unsere Pressemitteilungen veröffentlichen und Artikel der freien Presse, die über das Archiv oder in Zusammenarbeit mit uns entstanden sind, bereitstellen. Durch ein Rechercheanfrageformular wird die Bearbeitung der Anfragen erheblich erleichtert, ebenso das Archivieren.

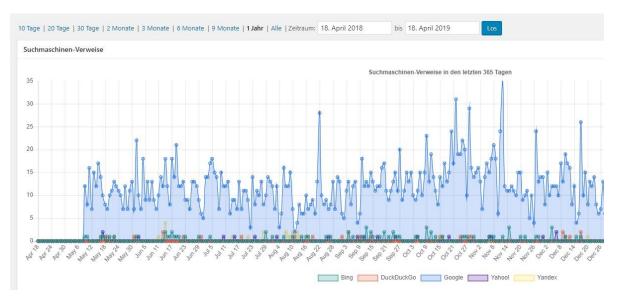
Neuerdings können auch die sogenannten *Repertoirelisten* per Link online eingesehen werden. Sie gliedern sich in Angebote von uns (2018 das gesamtes Gitarrenrepertoire des Archivs zusammengestellt von Heike Matthiesen; Klavierrepertoire in Arbeit von Inge Matthiesen) und Angebote von anderen Anbieter*innen z. B. einer Übersicht über Opernwerke von Frauen. Das erleichtert die Suche für Nutzer*innen nach spezieller Literatur und deren Schwierigkeitsgraden immens.

In den Online-Quellen finden sich viele weiterführende Links zu Datensammelwerken über Komponistinnen und Literatur. Zudem gibt es dort Verlinkungen zu interessanten Social-Media-Seiten angeboten, um sich schneller und gezielter verknüpfen zu können. Des Weiteren finden sich dort unsere pdf-Listen zu von uns recherchierten Dirigentinnen und Komponistinnen.

Im Bereich verschiedener Tools, um die die Webseite erweiterbar ist, insbesondere bei der Datensicherung (Backup), die Nutzer*innen nicht sehen, ist Einiges hinzugekommen. Nun können fundierte Statistiken zur Webseite abgerufen werden und die Reichweite der einzelnen Seiten, Beiträge und Aktionen durch *Yoast SEO* stark erhöht werden, da dieses Programm

anleitet, was ein Artikel enthalten muss, um von Suchmaschinen leicht gefunden und als gut lesbar gewertet zu werden. Das ist zwar zeitaufwendiger, lohnt sich aber sehr für die online-Reichweite des IAK.

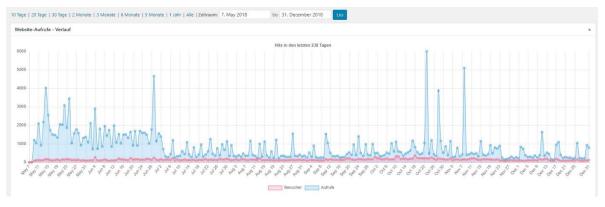
Am 9. Mai 2018 griffen erstmals die neuen Tools zur Statistik der Webseite. Besonders Google spielte dabei eine zentrale Rolle als meistbenutzte Suchmaschine:



© 2018 Archiv Frau und Musik: Statistik Suchmaschinen-Verwendung 2018

War die Webseite dank ihrer Neuheit das Ziel der Aufmerksamkeit, pendelte sich der Nutzer*innenzustrom nach einigen Wochen permanent ein auf täglich 50 bis ca. 250 direkte Besuche von Nutzenden. Ereignisse, die von besonderer Bedeutung waren, erzielten an einem Tag eine plötzliche starke Nachfrage, was teilweise mit der ergänzenden Reichweite der Social-Media-Kanäle zusammenhängt. Der jahresstärkste Ausschlag war die Stellenausschreibung für das Projekt *Chancengleichheit für Komponistinnen** im Oktober 2018. Dieses Ergebnis ist vergleichbar mit den Statistiken auf Facebook.

Am 7. November 2018 erschien ein Leitartikel der *neuen musikzeitung (nmz)* zum Thema *Sichtbarkeit von Komponistinnen*, in dem unsere Webseite als Anlaufstelle genannt wurde. Zu dieser Zeit griffen über 5.000 Webseitenbesucher*innen auf die Homepage zu. Im Juni 2018 wurde die besondere Aufmerksamkeit auf die Homepage von fast 5.000 Zugriffen/ Besuchen durch mehrere Facebook-Postings erreicht, z. B. *A worldwide problem* mit Sichtbarkeit von Komponistinnen im Konzertbetrieb sowie die Veröffentlichung einer umfangreichen Komponistinnen-Liste durch die Jahrhunderte.



© 2018 Archiv Frau und Musik: Statistik Benutzer*innen 2018

Die bedeutendste Neuerung der Webseite ist allerdings ihre Mehrsprachigkeit: 2018 wurde sie um eine komplette englische Version erweitert. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Frau Jane Eggers für die Übersetzungen!

Insgesamt wurde die Webseite im Zeitraum 2018 von rund 50.000 Personen aktiv besucht und erzielte insgesamt rund 250.000 Aufrufe.

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Die Bestände des Archivs Frau und Musik sind als Präsenzbibliothek nur mit dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich. Benutzer*innen werden während ihrer Forschungsarbeiten intensiv betreut.

Der Benutzer*innenkreis des Archivs Frau und Musik kann im Wesentlichen in zwei Gruppen eingeteilt werden: Institutionen im musikkulturellen Bereich und Einzelpersonen des Musiklebens. Das Archiv wird damit hauptsächlich genutzt von Wissenschaftler*innen, Musikinstitutionsmitarbeiter*innen, Komponist*innen, Musiker*innen, Dirigent*innen und Student*innen. Darüber hinaus besuchen uns auch Personen, die das Archiv, die Arbeit und die Räumlichkeiten persönlich kennenlernen oder ihre Unterstützung anbieten möchten. Immer häufiger besuchen Schulklassen, Senior*innengruppen und andere interessierte Personen das Archiv bei Führungen.

Studierende von Musikhochschulen und Konservatorien erhalten im Archiv Frau und Musik eine intensive Betreuung während ihrer Recherchearbeiten zu genderspezifischen Fragestellungen. Außer den nun bereits mehrjährigen Kontakten zu Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und zum Dr. Hoch'schen Konservatoriums, weitet sich der Kreis vermehrt auf Studierende überregionaler, nationaler sowie internationaler Hochschulen und Ausbildungsstätten aus.

Sehr häufig gibt es Anfragen und Besucher*innen von nationalen wie internationalen Ensembles und Solisten*innen, die ihr Repertoire um Werke von Komponistinnen erweitern möchten.

Auch im Bereich der Musikwissenschaft, Soziologie, Gender-Forschung und weiteren fachübergreifenden Gebieten erhält das Archiv Anfragen von nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen und Organisationen. Zahlreiche Publikationen, z. B. Fachbücher, Zeitschriften, Lexika u. v. m., basieren auf Auskünften und Materialien des Archivs Frau und Musik.

Zahlreiche Musikverlage nutzen den Bestand und die kompetente Recherche des Archivs, darunter der Furore Verlag.

2.1 Anfragen 2018

Die Recherchen zur Auswahl von Notenmaterial aus dem Archiv für Konzertveranstaltungen sowie Tonaufnahmen bildeten in diesem Jahr wie bereits im Vorjahr den Schwerpunkt. Der Notenbestand wurde über das gesamte Spektrum von Solowerken unterschiedlicher Instrumente über diverse Kammermusikbesetzungen bis hin zu umfangreichen Chor- und Orchesterwerken aus verschiedenen Epochen intensiv in Anspruch genommen. Das Archivpersonal stand mit umfassender Beratung, Auskunft über die Notenvorlagen sowie zusätzlichen Informationen zu Kompositionen und zur Entstehungsgeschichte zur Seite. Bei Musiker*innen und Musikinteressierten finden die entwickelten Gesamtübersichten in Tabellenform z. B. zu einzelnen Instrumentengattungen oder Zusammenstellungen von Werken zu spezifischen Themen immer mehr Zuspruch.

Zu den Notenrecherchen 2018, meist auch in Verbindung mit Audiomaterial, gehörten z. B. Anfragen nach: Chormusik aus Renaissance und Barock, Chor- und Orchesterwerken von Eva Schorr, Liedern von Felicitas Kukuck, Klavierkompositionen von Cécile Chaminade, Germaine Tailleferre, Louise Farrenc, Amy Beach, Johanna Senfter u. a., Arien von Ethel Smyth, Kammermusik von Inna Zhvanetskaya, Nancy Van de Vate sowie dem musikalischen Schaffen von Gloria Coates.

Für Publikationen wurden vom Furore-Verlag eine große Anzahl von Kompositionen für Chor und Orchester von Matilde Capuis und für Streichquartett sowie weitere Notenvorlagen im Bereich Kammermusik von Emilie Mayer angefordert. Auch in diesem Jahr gingen von Verlagen zahlreiche Rezensionsanfragen zu Medien im Fachbereich Frau und Musik ein.

Von Bedeutung waren zudem Anfragen zu Biografien von Komponistinnen, Dirigentinnen und Musikerinnen. Hier bietet das Institut reichhaltiges Wissen auch mit besonderem Fotomaterial, das in dieser ausführlichen informativen Form meist ausschließlich im Archiv Frau und Musik zu finden ist. Diese detaillierten Komponistinnenporträts, u. a. von Josefa Brentano, Teresa Carreño und Anna Teichmüller, wurden bei Konzerten für Programminformationen verwendet, aber auch für wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge.

So wurde das Archiv auch 2018 intensiv von Studierenden und Wissenschaftler*innen für Recherchen genutzt, die zumeist die Vorzüge des Arbeitens in den Archivräumlichkeiten sehr schätzen und Archivbesuche über einen längeren Zeitraum wahrnehmen. Im Jahr 2018 wurde durch Unterstützung des Archivs der wissenschaftliche Diskurs und die Forschung im Bereich Musik und Gender sowie in der Frauenmusikgeschichte gefördert, darunter z. B. Themen wie Die Einflüsse der amerikanischen Kultur auf Ruth Schönthals Kompositionen.

Ganz besonders viel Interesse bestand auch an Fachinformationen, statistischem Material und an Literatur zur Repräsentation von Frauen in Musikberufen. Damit verbunden ist immer die Frage nach den Gründen für die immer noch geringe Anzahl von Dirigentinnen in der Musikwelt und von Frauenkompositionen in Konzertprogrammen.

Einige Recherchen betrafen die Fragen zu detaillierten Informationen, die im Zusammenhang mit dem in diesem Jahr begangenen Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht standen.

Im Zusammenhang mit einer Ausstellung in der *Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg* mit dem Titel *Die Feiningers. Ein Familienbild am Bauhaus* wurden Ende 2018 verschiedene Medien ausgeliehen.

Auch Medienvertreter*innen vom Radio und von der Presse haben Rechercheaufträge an das Archiv gerichtet und Informationen über Interviews mit Vorstand und Archivpersonal vor Ort erhalten. Hier stand das Archiv mit seiner Aufgabe, Frauen im Musikbereich sichtbar zu machen und zu fördern, im Fokus. Neben Auskünften zu Projektarbeiten und Veranstaltungen des Archivs wurde über spezielle Wissensgebiete wie z. B. über Komponistinnen aus bestimmten zeitlichen Epochen informiert.

Zahlreiche Anfragen betrafen die Vereinsarbeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik, insbesondere Fragen zur Mitgliedschaft. Außerdem gibt es stets Nachfragen zur Archivarbeit, insbesondere zur Förderung, zu Möglichkeiten der Mitarbeit und aktuellen Veranstaltungen. Dazu zählen besonders die Anfragen von Schulen, Hochschulen und anderen Organisationen zu den informativen Archivführungen. Auch nach dem Komponistinnen-Arbeitsstipendium *Composer in Residence (CiR)* erkundigten sich viele Interessentinnen.

Die zentrale Rolle des Archivs Frau und Musik, die Vernetzung von Musikwissenschaft und -praxis sowie Aktivitäten von Frauen in der Musikszene sichtbar werden zu lassen, zeigt sich

an den zahlreichen Anfragen zu Konzerten, Tagungen, Projekten und Kooperationen in ganz Deutschland.

2.2 Besuche und Führungen

Vernetzungstreffen im Archiv Frau und Musik

Am 13. April 2018 fand in den Räumlichkeiten des Archivs eine Veranstaltung zur Vernetzung im Fachbereich Frau und Musik mit 15 Teilnehmer*innen statt. Unter dem Archiv nahestehenden Institutionen waren u. a. die folgenden vertreten: *MUGI Hamburg, Sophie Drinker Institut, musica femina münchen e. V., ForumMusikDiversität Schweiz, GEDOK, Frauen Machen Musik e. V., Komponistinnen Bibliothek Unna*. Der Impuls zur Durchführung des Treffens entwickelte sich aus dem Projekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs* des *i.d.a.-Dachverbands*. Diese Pflege eines offenen Informationsaustauschs diente der konstanten Kooperation sowie der Erstellung von Inhalten für das Projekt.

Zu Beginn wurden die Anwesenden durch die Archivräumlichkeiten geführt. In einer anschließenden Vorstellungsrunde erfolgte die Präsentation von Aktivitäten und Planungen aus den verschiedenen Institutionen der Teilnehmer*innen. Die Zusammenstellung mittels Flipchart und darauffolgender Fotodokumentation machte deutlich, wie vielfältig in den verschiedenen Institutionen geforscht und gewirkt wird. Mary Ellen Kitchens, Vorstand Archiv Frau und Musik, erläuterte die aktuelle Archivsituation.

Da ein weiterer Fokus des Treffens auf dem Projekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* zur Thematisierung von Inhalten lag, gab zunächst die wissenschaftliche Mitarbeiterin des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs*, Dr. Birgit Kiupel, ausführliche Einblicke in die Arbeit. Sie erläuterte die entstehende Portalseite, auf der 38 Einrichtungen des *i.d.a.-Dachverbands* ihre Digitalisate mit Themenberichten im Internet präsentieren sowie den Verbundkatalog META.

Hier konnte die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs Anne-Marie Bernhard anknüpfen und aus der Projektarbeit, darunter der Sichtung der Archivalien sowie Rechte- und Lizenzmanagement berichten. Daraus entwickelte sich eine anregende Diskussion zu den Themen Zugänglichkeit der Musikberufe für Frauen, Vernetzung musikschaffender Frauen und Ausländische Komponistinnen. Diese Ergebnisse wurden dokumentiert. Es bestand großes Interesse an der Projektbeteiligung mit Einbindung von weiteren Materialien und Verlinkung auf bestehende Webseiten sowie an Angeboten als Ansprechpartner*innen für Expertisen.





©Archiv Frau und Musik 2018: Vernetzungstreffen in den hoffmanns höfen

Jubiläumskonzert 30 Jahre musica femina münchen e.V.

Zum Jubiläum *30 Jahre musica femina münchen e.V.* wurde ein Konzert am Sonntag, dem 29. April 2018, organisiert. Auf dem Programm standen Werke der Komponistinnen Violeta Dinescu, Barbara Heller, Dijana Bošković, Katrin Schweiger, Dorothee Eberhardt, Michaela Dietl, Julia Schwartz, Diana Syrse, Laura Konjetzky und Narine Khachatryan und Katharina Schmauder, die auch bei dieser Veranstaltung anwesend waren. Zu den Organisatorinnen des Konzertes gehörten u.a. Marie- Pierre Beckius, Vorstand *mfm e.V.* und gleichzeitig auch für das Archiv aktiv, und ganz besonders Anne Holler-Kuthe als Vorstand *mfm e.V.* und Leiterin der Geschäftsstelle in München. Die Festrede, gehalten von Susanne Wosnitzka, lenkte die Aufmerksamkeit auf die derzeitige unzureichende Sichtbarkeit von Komponistinnen und Dirigentinnen. Zudem zeigte sie die dringende Notwendigkeit auf, das weitere Engagement für musikschaffende Frauen energisch fortzuführen und formulierte nachdrücklich ihre Forderungen zur Gleichberechtigung in der Musikszene. Susanne Wosnitzka ist Vorstandsmitglied bei *mfm e.V.* und im Bereich Webseite und Social Media für das Archiv Frau und Musik tätig. Beide Institutionen, *mfm e.V.* und das Archiv Frau und Musik, arbeiten zur Förderung der Frauen in der Musik eng zusammen.

Archivbesuch Redakteur der Frankfurter Rundschau

Am 28. Juni 2018 besuchte ein Redakteur der *Frankfurter Rundschau* zusammen mit einer Fotografin das Archiv. Im Rahmen der Präsentation von Kulturangeboten in den verschiedenen Stadtteilen von Frankfurt schrieb er einen Artikel über das Archiv als kulturelle Institution im Stadtteil Frankfurt-Niederrad. Für den Vorstand konnte Frau Heike Matthiesen das Archiv und den Verein vertreten, gleichzeitig über ihr künstlerisches Schaffen als Instrumentalmusikerin informieren und in diesem Zusammenhang auch das Thema von Frauen in Musikberufen vertiefen. Zwei Archivmitarbeiterinnen gaben Einblicke in den Bestand und zeigten die Räumlichkeiten. Zudem berichteten sie von den Tätigkeiten, Projekten und Veranstaltungen. Der informative Artikel *Gedenken an vergessene Musikerinnen* erschien am 18. Juli 2018 in der *Frankfurter Rundschau* Nr. 164.

Archivführung Soroptimist International

Auf die Initiative von Dirigentin und IAK-Mitglied Linda Horowitz fand am 1. August 2018 eine Führung durch das Archiv für Mitglieder der *Soroptimist International aus Seeheim-Jugenheim* statt. Die Frauen, die sich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für Menschenrechte, Frieden sowie Verständigung einsetzen, erhielten Einblicke in die Musikwissenschaft und -geschichte musikschaffender Frauen. Die Archivmitarbeiterinnen präsentierten die besonderen Schätze des Archivbestands und führten durch die Archivräumlichkeiten – u. a. durch die Schatzkammer und den Nachlassraum. Zudem gab es ausführliche Informationen zu den Projekten, insbesondere zum diesjährigen Teildigitalisierungsprojekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)*. Die Besucherinnen des *Soroptimist International Club Seeheim-Jugenheim* waren beeindruckt. Durch den lebhaften Gesprächsaustausch zeichneten sich zahlreiche weitere Anregungen zur Förderung des Archivs ab.





© Archiv Frau und Musik 2018: Führung der Soroptimist International Club Seeheim Jugenheim

Archivbesuch Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Hessen

Am 9. Oktober 2018 begrüßte das Archivteam mit dem geschäftsführenden Vorstand Frau Heike Matthiesen drei Vertreterinnen von der Partei *DIE GRÜNEN Hessen* im Archiv. Frau Sigrid Erfurth, frauenpolitische Sprecherin des Landesverbandes der hessischen *GRÜNEN*, und Frau Martina Feldmayer, Frankfurter Abgeordnete im Hessischen Landtag sowie Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, erhielten umfassende Einblicke in die Tätigkeiten des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. und in das Archiv. Inspiriert durch die anregenden Gespräche während des Archivbesuchs unterstützten sie eine Bewerbung für den kommenden Hessischen Archivpreis. Dieser wird von der *Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen* und des *Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.*, Landesverband Hessen für herausragende Leistungen im Bereich der Sicherung und Zugänglichmachung von Archivgut vergeben. Die Vertreterinnen von *DIE GRÜNEN Hessen* setzten sich bereits engagiert für die Aktivitäten des IAK sowie des Archivs ein und bekräftigten die zukünftige Fortführung fördernder Initiativen.

Tran und Thrik ein wurdebares Ardist, phantashsles
Team, wurde Aibert.

Danle, class ihr das musikalisht
Ebe von France hörber macht.

Un. Feldmap Inde
Simil Export, Ade

© Archiv Frau und Musik 2018: Auszug aus dem Gästebuch anlässlich des Besuchs der Partei DIE GRÜNEN Hessen

Archivbesuch Rundfunkjournalistin des SWR2

Am 29. November 2018 begrüßte das Archivteam Frau Ursula Böhmer in den Archivräumlichkeiten zur Produktion eines Beitrags für den Radiosender SWR2. Dieser Beitrag über das Archiv und das *Digitale Deutsche Frauenarchiv* mit dem Teildigitalisierungsprojekt *PARFUMO* wurde am 17. Dezember 2018 gesendet. Im Internet ist der Audiobeitrag unter dem Titel *Ein*

neues Projekt des Frankfurter Archivs Frau und Musik – PARFUMO auf der SWR2-Seite verfügbar.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen

Das Archiv Frau und Musik führt eigene Projekte und Veranstaltungen durch, vernetzt sich über den Besuch und durch Beratung diverser Veranstaltungen in Deutschland und kooperiert mit verschiedenen Veranstalter*innen, Künstler*innen, Institutionen und Projekten. Über diese Kontakte wird das Archiv Frau und Musik in vielen Städten auf diversen Veranstaltungen vorgestellt, über Verteiler beworben und in Programmheften und auf Flyern genannt. Auch Spendenaufrufe wurden von Kooperationspartner*innen bereits organisiert. Das Archiv recherchiert bei Anfragen und berät die Kooperationspartner*innen bei der Programmwahl. Dadurch entsteht eine zunehmend bessere Vernetzung. Das Archiv, seine Arbeit und Ziele werden bekannt sowie die Konzerte und damit Werke, Geschichte und Materialien von musikschaffenden Frauen.

Chorkomponistinnen-Workshop mit Werkstattkonzert

Vom 12. – 14. Januar 2018 trafen sich Chorsängerinnen und Chorsänger aus ganz Deutschland im Archiv Frau und Musik, um ihre Kenntnisse über das Chorrepertoire von Komponistinnen zu vertiefen und ausgewählte Werke einzustudieren. Die Chorwerkstatt war Teil der Veranstaltungsreihe *Komponistinnen-Welten* des Archivs, die Thementage, Konzerte und Workshops umfasst. Auf dem Programm des Workshops stand Chorliteratur von Agathe Backer-Grøndahl, Fanny Hensel, Felicitas Kukuck, Elise Lavater, Carole Nelson, Vivienne Olive, Clara Schumann, Undine Smith Moore, Judith Weir und Erna Woll. Unter der Leitung von Mareike Hilbrig, Marburger Chorleiterin sowie Musikpädagogin, und Mary Ellen Kitchens, Vorstand Archiv Frau und Musik sowie Chor- und Orchesterleiterin in München, präsentierte der Chor am Sonntag, 14. 01. 2018, ein finales Werkstattkonzert in der gut besuchten Aula der *hoffmanns höfe* mit den erarbeiteten Werken.





© Archiv Frau und Musik 2018: Werkstattkonzert des Chorwochenendes 2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe Komponistinnen-Welten

Im Rahmen des Workshops fanden auch zwei Führungen durch das Archiv statt, die einen Einblick in die Arbeit und den Bestand des Archivs gaben sowie über aktuelle Projekte informierten.

Die außerordentlich positive Resonanz auf den Chorkomponistinnen-Workshop mit Konzert brachte Überlegungen für eine Fortführung der Chorwerkstatt ins Gespräch. Mareike Hilbrig

und Mary Ellen Kitchens in eine Einladung, beim Deutschen Chorleiterforum im Januar 2019 über die Archivarbeit und über das Chorrepertoire von Komponistinnen zu sprechen.

"Jede Sekunde des Projektes hat sich gelohnt! Die Auswahl, das Einstudieren und nicht zuletzt das großartige Konzert. Uns wurde während der Recherche wieder einmal bewusst, welche Schätze – Kompositionen von Frauen – noch immer verborgen und ungehört sind."

(Mary Ellen Kitchens, Vorstand Archiv Frau und Musik/ Chor- und Orchesterleitung)

Musikmesse Frankfurt am Main 2018

Vom 10. bis 14. April 2018 war das Archiv, auch in diesem Jahr unterstützt von engagierten Ehrenamtlichen, mit einem Stand auf der Internationalen Frankfurter Musikmesse vertreten. Jährlich bietet die Veranstaltung den Messebesucher*innen einen geeigneten Rahmen, um sich zu treffen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Die Teilnehmer*innen kamen aus allen Bereichen der Musikindustrie, dem Musikinstrumentenbau und -verkauf, Notenverkauf, der Musikvermarktung sowie Musikproduktion oder als praktizierende Musiker*innen. Diese Vorstellungs- und Vermittlungsarbeit auf der Musikmesse ist für das Archiv stets von großer Relevanz, um sich in der Musikszene zu manifestieren. Zu den Besucher*innen am Stand zählen Komponist*innen, Musikpädagogen*innen, Instrumentalist*innen und Verleger*innen.

Als diesjährige Besonderheit konnte am Archivstand ein Presse-Termin organisiert werden. Die Vorbereitung übernahm das Archivpersonal, das in diesem Jahr im Rahmen des Teildigitalisierungsprojekts des *i.d.a. Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* im Archiv beschäftigt war. Sie zeigten eine professionelle PowerPoint-Präsentation zum laufenden Digitalisierungsprojekt und führten engagierte Gespräche mit der Presse und Interessent*innen.



© Archiv Frau und Musik 2018: Stand auf der Musikmesse 2018

Auf der Musikmesse 2018 konnten die Archivvertreter*innen Kontakte intensivieren, darunter mit Verlagen wie *Schott* und *Furore*, dessen Messeveranstaltungen auch vom Archivpersonal besucht wurden. Notenschenkungen kamen u. a. vom *Musikverlag Zimmermann*.

Der Austausch mit Träger*innen der Musikwirtschaft sowie mit nationalen und internationalen Musikverlagen ist von großer Bedeutung und wird durch persönlichen Kontakt gepflegt. Anregende Gespräche wurden u. a. mit der Vertretung des Deutschen Centrums für Chormu-

sik aus Limburg und der Virtuellen Chormusik Bibliothek Musica International mit Sitz in Strassburg/ Frankreich im Hinblick auf Kooperationen geführt.

Das Archivpersonal konnte seine Arbeit und Werbemaßnahmen erfolgreich allen Interessierten präsentieren und sich über die aktuellsten Entwicklungen der Branche informieren.

Der Stand des Archivs auf der Musikmesse ist in jedem Jahr ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit. An dieser Stelle sei den ehrenamtlichen Helfer*innen ganz herzlich gedankt, mit deren Unterstützung an allen Messetagen der Stand kompetent betreut werden konnte.

Durch die Teilnahme an der Musikmesse 2018 war es dem Archiv möglich, sich weiter ins internationale Blickfeld zu rücken.

Projektkooperation herstory I – Der Körper musiziert und die Musik tanzt!

Die Premiere des gemeinsamen Projekts herstory I der Stuttgarter Tänzerin und Choreografin Eva Baumann sowie der Berliner Violinistin Biliana Voutchkova wurde bereits im Vorjahr im Theaterhaus in Stuttgart im Mai gefeiert. Prof. Dr. Freia Hoffmann, Professorin für Musikpädagogik an der Universität Oldenburg und Leiterin des Sophie Drinker Instituts für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung in Bremen, referierte zum Thema Instrument und Körper. Einige Bemerkungen zur Wahrnehmung von Musikerinnen. Susanne Wosnitzka, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik, hielt einen Vortrag mit dem Titel Komponistinnen vor! In der Vergangenheit und im Jetzt – Einblicke in die Frauenmusikgeschichte.

Am 2. und 3. Mai 2018 fanden erneut Produktionen dieser Musik- und Tanzperformance im Theaterhaus Stuttgart statt. Außerdem eröffnete *herstory I* als Gastspiel die Spielzeit beim *17. Internationalen Musikfestival* in Céret/ Frankreich im September 2018. Das Archiv Frau und Musik wirkte bei der Projektentwicklung unterstützend im Hinblick auf die Vernetzung, der Verbreitung von Werbung und der Programmgestaltung durch inhaltliche Beratung mit. Die Inszenierung, welche die Arbeit von Komponistinnen würdigt, präsentiert Solostücke und Arrangements für Violine vom Mittelalter über das Zeitalter des Barock bis zu modernen Kompositionen. Dazu zählen Werke von Hildegard von Bingen, Joanna Bruzdowicz und Ruth Schonthal.

Durch die Kooperation präsentierte sich das Archiv Frau und Musik in der Öffentlichkeit. Ebenso fand die Arbeit an der Projektentwicklung Anklang und Aufmerksamkeit.



© 2017/18 Fotos von Kiên Hoàng Lê: herstory I – Der Körper musiziert und die Musik tanzt!

hr2-kultur Musikland Hessen: Konzert Guitar Ladies im Archiv Frau und Musik

Das Kulturradio des Hessischen Rundfunks hr2-kultur veranstaltete in diesem Jahr erstmals einen Tag für die Musik in Hessen entsprechend des bereits existierenden Projekts Literaturland Hessen. Diese Plattform für Musik zeigt das reichhaltige Spektrum an künstlerischmusikalischen Aktivitäten der vielen Institutionen und Organisationen in Hessen und wird nun alle zwei Jahre mit Unterstützung des Landesmusikrats Hessen und mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst durchgeführt.

Am 6. Mai 2018 fanden im gesamten Bundesland Hessen mehr als 40 Konzerte im Rahmen von *Musikland Hessen* statt. Das Archiv Frau und Musik konnte mit der international bekannten Gitarristin Heike Matthiesen, auch als Vorstand für den IAK Frau und Musik e. V. tätig, ein attraktives Konzert mit Werken von Komponistinnen für Gitarre Solo anbieten. Unter dem Titel *Guitar Ladies* erklangen Kompositionen aus dem frühen 19. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit von Ida Presti, Maria Linnemann, Sofia Gubaidulina, Emilia Guiliani, Sylvie Bodorova, Sydney Pratten, Annette Kruisbrink, Carmen Guzman, Annette Degenhardt u. a. Die Aula in den



hoffmanns höfe war bis auf den letzten Platz belegt. Das Publikum war sichtlich begeistert von der Auswahl und der musikalischen Interpretation der Werke. Heike Matthiesen informierte zusätzlich über die Entstehung der Kompositionen sowie über Leben und Werk der Komponistinnen. Anschließend konnten interessierte Konzertbesucher*innen an einer Führung durch die Räume des Archivs teilnehmen und hier noch mehr zu Komponistinnen, zum Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V. sowie zu den Archivtätigkeiten und Projekten erfahren.

"Ich war sehr überrascht, dass ich beim Carnaival of Venice von der Komponistin Madame Sydney Pratten einige Stellen wiedererkannte. Stücke von Komponistinnen für Gitarre kannte ich bisher nicht- es hat mir qut gefallen." (Stimme aus dem Publikum)

© Eva Brendel, Archiv Frau und Musik 2018: Heike Matthiesen spielt ihr Programm *Guitar Ladies* im Rahmen des *Musikland Hessen* des hr2kultur in der Aula der *hoffmanns höfe*

Internationales Symposium SEX und GENDER im Neue-Musik-Diskurs vom 6.- 8. Juli 2018 in Hamburg

Im Juli 2018 nahm Elisabeth Treydte, Vorstand des IAK Frau und Musik, mit einem Beitrag sowie als Diskussionsleiterin an der internationalen Tagung Körper-Konzepte-Konstruktionen: SEX und GENDER im Neue-Musik-Diskurs von der Gegenwart bis in die 1950er – Jahre teil. An der Hochschule für Musik und Theater Hamburg fand über drei Tage ein umfassendes Programm mit Vorträgen und Diskussionen zur sichtbaren Ungleichverteilung der Geschlechter im Kultur- und Medienbereich statt. Ein Fokus lag dabei auf dem musikalischen Diskurs der unmittelbaren Gegenwart zur Thematisierung von Sexismus in der Neuen Musik. Das Symposium wurde von der Mariann Steegmann Foundation, der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem Zentrum für Geschlechterstudien der Universität Paderborn gefördert. Elisabeth Treydte referierte zum Thema ...das

weckt den Argwohn- Genderspezifische Überlegungen zu Komponist*innen der Gegenwart aus praxeologischer Perspektive.

Ausstellung *Damenwahl! – 100 Jahre Frauenwahlrecht* vom 30. 08. 2018 – 20. 01. 2019 im Historischen Museum Frankfurt am Main

Die Ausstellung *Damenwahl! – 100 Jahre Frauenwahlrecht* widmete sich der Geschichte der ersten Frauenbewegung in ihrem Einsatz für Gleichberechtigung mit aktuellen Bezug zur Gegenwart. Rund 400 Objekte aus internationalen Museen und Archiven zeigten den Kampf um das Frauenwahlrecht, die Revolutionszeit und die Weimarer Republik.

Das Archiv Frau und Musik beriet und leistete Recherchetätigkeiten im Vorfeld der Ausstellung. Zur Eröffnung der Ausstellung am 29. August 2018 folgte eine Einladung an das Archivteam.

Ein vielfältiges Begleitprogramm zur Ausstellung mit Abendvorträgen, Diskussionen und Lesungen rundete die Veranstaltung ab. Am 30. November 2018 Susanne Wosnitzka im Historischen Museum im Rahmen der Ausstellung einen Vortrag mit dem Titel Shout, shout, up with your song...zur Bedeutung der Komponistin Ethel Smyth in der Frauenwahlrechtsbewegung. Die Referentin skizzierte den lebenslangen Kampf der Komponistin für die Gleichberechtigung, thematisierte ihre Kompositionen wie das Lied *The March oft he Women*, welches zur Hymne des Kampfs für das Frauenwahlrecht wurde und vergegenwärtigte die englische sowie britische Frauenbewegung.

i.d.a.-Dachverbandstreffen deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen mit Onlinegang des Digitalen Deutschen Frauenarchivs und Feministischer Sommeruni vom 13.–16. September 2018 in Berlin

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied im *i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* und war in diesem Jahr mit Mary Ellen Kitchens, Vorstand Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V., und vier Archivmitarbeiter*innen beim 53. Treffen der Institutionen aus dem *i.d.a.-Dachverband* vertreten. Grund für die besonders starke Beteiligung war der im Rahmen dieser Veranstaltung stattfindende Festakt zum Onlinegang des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs* mit der anschließenden *Feministischen Sommeruni*.



© Archiv Frau und Musik 2018: Festakt im Senatssaal der Humboldt- Universität Berlin

Am 13. September 2018 begann die Tagung mit einer Führung von Dr. Angelika Keune in der Humboldt-Universität Berlin zum Thema Wissenschaftlerinnen an der Berliner Universität Unter den Linden. Der Höhepunkt war der Festakt um 18 Uhr im Senatssaal der Humboldt-Universität Berlin zum Onlinegang des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, der u. a. auch durch besondere Jubiläen im Jahr 2018 wie 100 Jahre Frauenwahlrecht und 50 Jahre Neue Frauenbewegung gefeiert wurde. Die Begrüßung erfolgte durch Sabine Balke Estremadoyro, Vorstand des i.d.a.-Dachverbands, und Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Nach der feierlichen Freischaltung des Digitalen Deutschen Frauenarchivs mit musikalischer Umrahmung durch das Frauenorchesterprojekt (FOP) unter der Leitung der Dirigentin Mary Ellen Kitchens fand eine offene Gesprächsrunde statt. Unter dem Titel Vom Tomatenwurf zum Hashtag moderierte die Journalistin Anna-Rebekka Helmy die Diskussion mit Fotografin Ruth Westerwelle, Schauspielerin Jasmin Tabatabai, Caren Marks, Mitglied im Bundestag und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sowie der Bloggerin und Initiatorin von #aufschrei Anna Wizorek.



© Archiv Frau und Musik 2018: Frauenorchesterprojekt unter der Leitung von Mary Ellen Kitchens beim Festakt im Senatssaaal der Humboldt- Universität Berlin

Mit der Jahreshauptversammlung des *i.d.a.-Dachverbands* wurde am 14. September 2018 der Tag begonnen. Thematisiert wurden u. a. die finanzielle Situation, die Versicherungsoption für Mitglieder, die Rechteklärungsbroschüre im Rahmen des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, der Bericht aus dem Deutschen Frauenrat sowie Beitrittsgesuche von Institutionen. Nach einem i.d.a.-Gruppenfoto mit allen Teilnehmerinnen folgten die Berichte der Institutionen mit Austausch über aktuelle Entwicklungen und Vernetzungsoptionen. Zum Tagesausklang fanden Programmpunkte zur Einstimmung auf die *Feministische Sommeruni* statt, die von den 40 Mitgliedseinrichtungen des *i.d.a.-Dachverbands* getragen wurden.

Diese Veranstaltung fand am 15. September 2018 in den Räumen der Humboldt-Universität Berlin aus Anlass des Onlinegangs des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs* statt und bot über 60 Ausstellungen, Vorträge, Workshops und Diskussionen von der Geschichte der Frauenbewegungen zu aktuellen feministischen Fragestellungen. Das Team des Archivs Frau und Musik beteiligte sich mit zwei Veranstaltungen.





©Archiv Frau und Musik 2018: Workshop mit Filmvorführung und Diskussionsrunde "Wer kennt Emilie Mayer, Lili Boulanger oder Barbara Heller?"

Am Vormittag präsentierte das Team mit Mary Ellen Kitchens als Vorstand des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik, Anne-Marie Bernhard als wissenschaftliche Koordinatorin des Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO) sowie Julian Fischer als Projektassistent, das Angebot mit dem Titel Shout, shout, up with your song! — Netzwerke von Frauen in der Musik. Hier wurden Fragestellungen zur Entstehung von Netzwerken musikschaffender Frauen sowie deren Wirken auf nachhaltige Gleichberechtigung im Musikbereich erörtert. Der Vortrag mit anschließendem Gespräch gab Einblicke in die Geschichte sowie in die Arbeit des Archivs Frau und Musik, insbesondere in die Projekt- und Veranstaltungsarbeit.



© Archiv Frau und Musik 2018: Infostand des Archivs Frau und Musik im Rahmen der Sommeruni

Am Nachmittag zeigte das Archivteam Filmausschnitte in seinem Veranstaltungsangebot mit dem Titel Wer kennt Emilie Mayer, Lili Boulanger oder Barbara Heller? . Es gab Einblicke in die folgenden beiden Filme: Unterwegs in der Musik, ein Filmporträt über die Komponistin Barbara Heller, produziert von Lilo Mangelsdorff, und Komponistinnen, ein Film über die Spurensuche nach komponierenden Frauen der Pianistin Kyra Steckeweh, produziert von Tim van Beveren. Im Anschluss an die Filme der Komponistinnenbiografien folgte eine rege Diskussion, moderiert von den wissenschaftlichen Archivmitarbeiterinnen Anne-Marie Bernhard und Susanne Wosnitzka. Für die Diskussion über Frauen in der Musikszene waren die Komponistin Barbara Heller und die Filmproduzenten*innen auf dem Podium.



Archiv Frau und Musik 2018: Filmvorführung im Rahmen des Archiv-Workshops während der Sommeruni

Die i.d.a.-Tagung mit Festakt zum Onlinegang des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) und integrierter Feministischer Sommeruni war für das Archiv eine bedeutende Veranstaltung zur Selbstpräsentation. Sie bot Optionen zum wissenschaftlichen Austausch sowie zur Bildung von Kooperationen.



Archiv Frau und Musik 2018: Archiv-Team bei der Sommeruni in Berlin

Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung (gfm) in Osnabrück

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied bei der *Gesellschaft für Musikforschung (gfm)*, dem Fachverband für Forschung und Lehre in der Musikwissenschaft. Die diesjährige Jahrestagung der *gfm* fand vom 25. – 28. September am *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück* statt. Präsidentin Prof. Dr. Dörte Schmidt der *Gesellschaft für Musikforschung* lud zur Jahresmitgliederversammlung ein. Eine Archivmitarbeiterin vertrat das Archiv Frau und Musik. Sie nahm an Vorträgen und Diskussionen der Fachgruppe *Digitale Musikwissenschaft* teil sowie am Treffen der Fachgruppe *Frauen- und Genderstudien*. Hier wurden Ideen gesammelt für das 25-jährige Jubiläum der Fachgruppe *Frauen- und Genderstudien* in 2019 im Rahmen der Jahrestagung vom 23. – 26. September 2019 in Detmold-Paderborn. Das Archiv Frau und Musik wird sich hier voraussichtlich mit einem Vortrag einbringen.

10-jähriges Jubiläum des schwedischen Verbands von Komponistinnen/ Kvinnlig Anhopning av Svenska Tonsättare (KVAST) in Stockholm

Vom 13. bis 15. Oktober 2018 folgte Heike Matthiesen als Vorstand für den IAK Frau und Musik der Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten von *KVAST* in Stockholm. Die Organisation ist ein Zusammenschluss der schwedischen Komponistinnen und setzt sich ebenso wie das Archiv Frau und Musik für die Förderung von musikschaffenden Frauen international ein. Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums von *KVAST* fanden Konzertveranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Stockholm statt, um Werke von Komponistinnen einem breiteren Publikum vorzustellen. Heike Matthiesen war zu einer Paneldiskussion eingeladen, hier konnte sie sich aktiv und engagiert einbringen.

Lyonel-Feininger-Galerie: Ausstellung "Die Feiningers. Ein Familienbild am Bauhaus"

Im Oktober 2018 besuchte eine Mitarbeiterin der Lyonel-Feininger-Galerie, Museum für grafische Künste mit Sitz in Quedlinburg, das Archiv, um eine Vorauswahl geeigneter Medien für die Ausstellung Die Feiningers. Ein Familienbild am Bauhaus, die von Mai bis September 2019 geöffnet wird, zu treffen. In den folgenden Monaten wurden die Vereinbarungen für die Leihgaben aus dem Archiv Frau und Musik ausgearbeitet. Im Rahmen des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 wird diese Sonderausstellung die Künstlerfamilie würdigen und dabei besonders die Frauen der Familie berücksichtigen.

Projekt "le2dam#01- Debüt CD"

Die Pianistin Le Liu und die Trompeterin Damaris Richerts haben sich als Musikerinnen im Duo *le2dam* zusammengeschlossen und im Jahr 2018 über das Internetportal *wemakeit*, das Startups und Projekte fördert, ihr Konzept einer Debüt-CD mit Werken von Komponistinnen aus dem europäischen Raum präsentiert. Das Archiv Frau und Musik stand den jungen Musikerinnen mit Beratung, Werbetätigkeit und Auswahl entsprechender Werke zur Seite. Im Gegenzug leisteten die beiden Musikerinnen Werbung für das Archiv und schenkten ihm im November 2018 die CD mit dem Concerto Russe von Francine Aubin und dem Concerto für Trompete von Claude Arrieu.

"Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Suche nach Werken von Komponistinnen für Klavier und Trompete." (Le Liu und Damaris Richerts aus dem Dankesschreiben, November 2018)

Filmprojekt mit dem Titel Komponistinnen

Das Filmprojekt der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh und dem Produzenten Tim van Beveren mit dem Titel *Komponistinnen* ist eine Spurensuche zu den Lebens- und Wirkungsstätten von Mel Bonis, Lili Boulanger, Fanny Hensel und Emilie Mayer. Die Dreharbeiten fanden in deren Hauptwirkungsstätten Berlin, Paris, Rom und Stettin statt. Die Filmidee entstand aus der Neugier von Kyra Steckeweh heraus, die während des Musikstudiums Werke von Komponistinnen im Repertoire vermisste und daher nach komponierenden Frauen forschte.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Archiv Frau und Musik fanden hierzu bereits 2017 unter anderem Dreharbeiten in den Archivräumlichkeiten statt. Dort wurde Mary Ellen Kitchens über die Arbeit des Vereins mit dem dazugehörigen Archiv interviewt. Mit der freien Archivmitarbeiterin Susanne Wosnitzka fanden Filmdreharbeiten und Interviews in Rom statt.

Am 23. September 2018 wurde der Dokumentarfilm auf dem 3. Alive Doc-International Documentary Film Festival in Los Angeles/ USA als bester Dokumentarfilm von einer Frau über Frauen ausgezeichnet.





© Archiv Frau und Musik 2018: Filmvorführung und anschließender Klaviervortrag der Regisseurin Kyra Steckeweh in der Aula der *hoffmanns höfe* im Rahmen der Jahreshauptversammlung des IAK

Die Premiere des einzigartigen Films fand am 31. Mai 2018 im *Babylon-Kino* in Berlin mit Teilnahme von Archivmitarbeiter*innen statt. Es folgten Filmaufführungen u. a. im *Goethe-Institut* in Paris am 13. Juni 2018, bei den 40. Biberacher Filmfestspielen im Herbst 2018, beim Frauenfilm-Festival *VOX FEMINAE* in Zagreb am 5. Oktober 2018 und auf dem 17. Great Lakes International Film Festival in Pennsylvania. Ab November 2018 läuft der Film bundesweit in mehreren Programmkinos u. a. in Bremen, Karlsruhe, Stuttgart, Leipzig, Hannover, Köln und Hamburg.

Am 8. Dezember 2018 wurde der Dokumentarfilm auch in Frankfurt am Main im Programmkino *Orfeos Erben* unter Anwesenheit der Pianistin Kyra Steckeweh und dem Produzenten Tim van Beveren sowie dem Archivpersonal präsentiert.

Diese Komponistinnen-Dokumentation ist ein filmischer Meilenstein, da er nicht nur das Werk, sondern auch die besonderen Lebensumstände dieser Frauen vorstellt und die Hintergründe von Diskriminierungen von Frauen in diesem Metier beleuchtet.

Kooperation mit dem Projekt Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall des Musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt

Die Kooperation mit dem Projekt Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall des musikwissenschaftlichen Instituts der Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main bestand nach wie vor. 2018 wurde sie jedoch nicht intensiv genutzt.

Bei dem Projekt bekommen Student*innen Einblicke in den Beruf eines Konzertdramaturgen/einer Konzertdramaturgin. Sie können Erfahrungen in der Konzeption von Programmen sammeln. So werden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Sprachgewandtheit verfeinert. Im Rahmen der Projektarbeit werden Texte u. a. für Programmhefte der *HfMDK*, des *Rheingau Musikfestivals*, der *Oper Frankfurt* und des *Hessischen Rundfunks* verfasst.

Die Texte werden innerhalb des Projekts betreut und zwei Mal redigiert, bevor sie an die Kooperationspartner*innen und Veranstalter*innen eines Programms zurückgeschickt werden. Teilweise werden auch Texte für mündliche Einführungen verfasst. Getragen wird das Projekt von Sponsoren.

Das Archivpersonal möchte im kommenden Jahr diese Kooperation wieder intensivieren.

Kooperation mit dem Europäischen Klavierwettbewerb Bremen

Alle zwei Jahre erhalten Pianistinnen und Pianisten die Gelegenheit, ihre musikalischen Fertigkeiten einer qualifizierten Jury sowie einem breiten interessierten Publikum vorzustellen. Der 16. Europäische Klavierwettbewerb fand im Februar 2018 in Bremen statt. Der Interna-

tionale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. unterstützt im Rahmen des Wettbewerbs den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin mit dem Ziel, vermehrt Werke von Komponistinnen zur Aufführung zu bringen. Zudem bietet das Archiv hierfür interessierten Pianistinnen und Pianisten eine Werkauswahl mit Kompositionen von Frauen an. Der Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes einer Komponistin ging in diesem Jahr an den in Weimar studierenden Herrn Daniel Golod mit der Interpretation der Komposition *Anknüpfungen* von Barbara Heller. Der nächste Europäische Klavierwettbewerb wird vom 16. – 26. Mai 2020 stattfinden.

EMOTION- Neuer Wettbewerb für Komponistinnen weltweit

Dieser Kompositionswettbewerb, initiiert durch den Förderverein Archiv Frau und Musik Kassel e. V. gemeinsam mit dem Militärmusikdienst der Bundeswehr, ist für Komponistinnen aus allen Nationen und ohne Altersbeschränkung ausgeschrieben. Unter der Schirmherrschaft der Hessischen Justizministerin Eva Kühne-Hörmann sind Werke für klassisches Holzbläserquintett mit mittlerem Schwierigkeitsgrad gesucht. Die ersten drei Preise werden am 22. Mai 2019 im Ständesaal des Landeswohlfahrtsverbands Hessen vom Holzbläserguintett des Heeresmusikkorps Kassel uraufgeführt. Zudem erfolgt eine Publikation im Furore Verlag. Die Jury ist vertreten durch Dr. Khadjia Zeylanova, Komponistin und Musikwissenschaftlerin aus Detmold, Simon Schumann, Komponist und Arrangeur, Sabine Neyer, stellvertretende Soloklarinettistin im Staatsorchester Kassel, Tobias Terhardt, Oberstleutnant und Leiter Heeresmusikkorps Kassel, und Astrid Stäber, Musikwissenschaftlerin und Lektorin im Furore Verlag. Der Wettbewerb beabsichtigt, das breite Spektrum an Werken für Holzbläserbesetzungen um Kompositionen von Frauen zu bereichern, da hier noch ein auffallender Mangel besteht. Der Förderverein Frau und Musik Kassel e. V. wurde 1994 von Sympathisant*innen des Archivs Frau und Musik gegründet mit dem Ziel Komponistinnen in den Fokus zu rücken. Seit 1991 können Frauen beim Zentrum für Militärmusik der Bundeswehr ihre Werke einreichen.

3.2 Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)

i.d.a.- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und – dokumentationsstellen: Partizipation des Archivs Frau und Musik am Aufbau des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)

Nach der Antragsstellung mit anschließender positiven Bestätigung der Förderung zur Teilnahme am Projekt *Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)* im Jahr 2017, startete das Projekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* ab Januar 2018 mit der Projektkoordinatorin Frau Anne-Marie Bernhard und dem wissenschaftlichen Projektassistenten Herrn Julian Fischer im Archiv. Außerdem war als Projektleitung der Archivvorstand ehrenamtlich in die Projektarbeit eingebunden.

Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert, stellt das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) ein neues Angebot des i.d.a.-Dachverbands dar, die Bestände zur Frauengeschichte der i.d.a.- Mitgliedseinrichtungen online verfügbar zu machen. Das Archiv Frau und Musik steuert frauenmusikgeschichtliche Aspekte als bereichernden Beitrag zum DDF-Portal bei.

Unter dem im Antrag formulierten Titel Die Frauenbewegungen und die Rolle von musikschaffenden Frauen – Bestände des Archivs Frau und Musik sichern und verfügbar machen entstanden acht Essays im intensiven Austausch mit verwandten Instituten aus dem Netzwerk des Archivs. Zum Thema Vernetzung musikschaffender Frauen wurden Essays entwickelt, ein Überblick, zum Spektrum von Aktivitäten im Fachgebiet Frau und Musik und der Entwicklung

von Frauenbewegungen in der Musik mittels Selbstdarstellungen einzelner Institutionen. Diese Kooperationen entstanden aus dem Vernetzungstreffen im April 2018. Die Projektarbeit verdeutlicht die Vielfalt an Institutionen und deren Aktivitäten im Fachgebiet Frau und Musik sowie Musik und Gender. Ein weiterer Text informiert über die Rolle der Frau in der Musikgeschichte. Das Thema Zugänglichkeit der Musikberufe für Frauen wird historisch und aktuell betrachtet. Die Zeitschrift Viva Voce und die Zeitschrift Melodiva wurden ebenfalls digitalisiert und werden in den META-Katalog eingebunden. Ein Essay zu Elke Mascha Blankenburg, Initiatorin der Gründung des IAK Frau und Musik, rundet als exemplarischer Beitrag zur Geschichte von Dirigentinnen den Beitrag des Archivs ab.

Im Vorfeld erfolgte eine intensive Sichtung der Archivbestände nach wissenschaftlichen Aspekten und deren Aufarbeitung u. a. mit einer Klassifizierung nach verschiedenen Medienarten, darunter Noten, Fotografien, Artikel, Programme, Plakate, Korrespondenzen und Objekte aus den Nachlässen, im Hinblick auf die Anforderungen des *PARFUMO-Projekts*.

Nach der Auswahl der Medien wurden diese für die Digitalisierung und somit für die langfristige Bewahrung vorbereitet. Danach erfolgte die Vermittlung an geeignete Dienstleistungsunternehmen. Zur Digitalisierung gehörten die Abbildung von dreidimensionalen Objekten, wie z. B. Musikinstrumente, sowie die Aufnahme von Archivmaterialien, darunter die Postkarten aus der Sammlung der Damenblaskapellen um 1900, und die Zeitschriftendigitalisierung der gesamten Heftreihe der Viva Voce sowie der Vorgängerpublikation *Info*.





© Archiv Frau und Musik 2018: Digitalisierung von Objekten – Fidel und Flöten aus dem Nachlass von Felicitas Kukuck

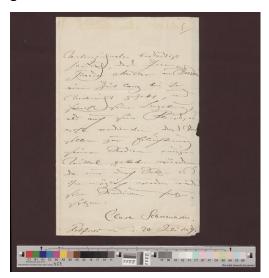
Parallel zu den Arbeitsabläufen der Digitalisierung wurde der Workflow zur Rechteklärung für die Digitalisate erarbeitet. Durch die sehr heterogenen Medien wurden nach den Urheber*innen und Rechtsnachfolger*innen jeweils im konkreten Einzelfall recherchiert und zum Teil CC-BY-Lizenzverträge abgeschlossen. Dieser gesamte Prozess gestaltete sich als sehr arbeits- und zeitintensiv. Zur Komplexität der Rechteklärung publizierte die Geschäftsstelle des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) eine Broschüre mit dem Titel Bewegungsgeschichte digitalisieren. Praxistipps zur Rechteklärung, in der auch das Archiv Frau und Musik mit zwei ausgewählten Kompositionen von Barbara Heller als Anschauungsmaterial vertreten ist.

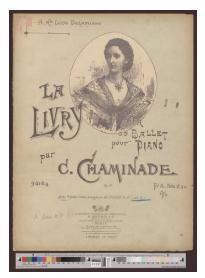
Ein großer Anteil der ausgewählten Medien gehörte noch nicht den erfassten Archivbeständen an, daher nahm die Katalogisierung ebenfalls viel Arbeitszeit in Anspruch. Um insbesondere digitale Dokumente zu verwalten, wurde die Archivsoftware von LIDOS auf FAUST 8 Professional umgestellt und das Personal geschult. Nach der Installation der neuen Software wurden in enger Anlehnung an die Systematik des i.d.a.-Dachverbands und mit Orientierung an den bestehenden Datensätzen im Archiv Frau und Musik aktuelle Erfassungsmasken zur Erschließung der Digitalisate entwickelt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Erfassung der Medien wurde das Rechercheverfahren optimiert. Zudem wurde die Archivierung

der physischen Exponate zur Konservierung und Sicherung mit z. B. entsprechenden Archivboxen verbessert.

Für die Präsentation des Projekts und dessen Entwicklung in der Öffentlichkeit war das verantwortliche Personal ebenfalls sehr engagiert. Es wurden regelmäßig Beiträge für die Sozialen Netzwerke verfasst, auf der Musikmesse 2018 fand ein Pressetermin zur Projektpräsentation statt, Artikel zur Projektarbeit erschienen in der Frankfurter Rundschau sowie in der Zeitschrift Forum Musikbibliothek, Ausgabe 39, 2018, und der Radiosender SWR2 sendete einen Rundfunkbeitrag am 17. Dezember 2018 zu PARFUMO mit zusätzlichen Informationen auf der SWR2 Website. Zum Abschluss des Projekts wurde am 17. 12. 2018 zu einem Pressegespräch ins Archiv eingeladen, um die Projektarbeit zu präsentieren. Das Frankfurter Wochenblatt berichtete ausführlich über diesen Pressetermin.

Die Arbeit am Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO) im laufenden Jahr führte insbesondere zum Onlinegang des DDF im September 2018 in Berlin, der mit einem offiziellen Festakt während der Tagung des i.d.a.-Dachverbands gefeiert wurde. Bei der anschließenden Feministischen Sommeruni beteiligte sich das Projektteam aktiv mit zwei Angeboten in den Gesprächsrunden. Unter dem Titel Shout, shout, up with your song! – Netzwerke von Frauen in der Musik wurde die Vernetzung musikschaffender Frauen mit der Wirkung auf nachhaltige Gleichberechtigung im Musikbereich erörtert. Thematisiert wurden hier u. a. Berufsmöglichkeiten von Frauen im Bereich der klassischen Musik, die Arbeit des Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik sowie die Arbeit am Projekt PARFUMO. Mit dem Titel Wer kennt Emilie Mayer, Lili Boulanger oder Barbara Heller? erfolgte die Betrachtung von Komponistinnenbiografien anhand von Filmausschnitten mit Diskussion über Frauen in der Musikszene.





© Archiv Frau und Musik 2018: Digitalisierung Archivmedien- Korrespondenz Clara Schumann und Titelblatt einer Komposition von Cécile Chaminade

Durch das Jahr 2018 hat *PARFUMO* die Archivarbeit stark und nachhaltig geprägt. Die Ergebnisse sind je nach aktuellem Stand der Rechteklärung bereits im Portal des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs* sichtbar. Im Bereich Rechteklärung sowie bei der Erfassung der Metadaten bedarf es im nächsten Jahr noch der Nachbearbeitung. Insgesamt hat das Projekt die Entwicklungen im Archiv sehr positiv beeinflusst. In diesem Zusammenhang sind die neuen Kooperationen und die umfassenden Aktivitäten, die im Zuge des Projekts entstanden, wie z. B. Leihanfragen für Ausstellungen und Spenden für das Archiv, zu erwähnen. Damit ist eine verbesserte Sichtbarkeit des Archivs in der Öffentlichkeit verbunden. Auch die Optimierung der Arbeit am Bestand, insbesondere die Erfassung von Metadaten, damit verbundene verbesserte Recherchierbarkeit von Medien sowie die Konservierung in Form einer sachgerechten Um-

bettung von Medien in säurefreie Aufbewahrungsmaterialien, ist der Projektarbeit zu verdanken.



© 2018 i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Frauen- / Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen – DDF

3.3 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied des Verbunds der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB) und gehört über diesen auch dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) an.

Durch den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund werden die vielfältigen Spezialbestände der Frankfurter Museumsbibliotheken einer überregionalen Öffentlichkeit präsentiert, demzufolge ist eine erweiterte Erreichbarkeit Interessierter am Archiv sowie eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich gegeben. Der VFMB bleibt als Regionalmarke mit seinen Mitgliedern als Einzeleinrichtungen dennoch im SWB erkennbar. Die Erfassung der Medien im SWB erfolgt seit 2016 über das Regelwerk Resource Description and Access (RDA).

Am 22. Oktober 2018 fand im *Historischen Museum in Frankfurt am Main* die Konferenz mit Repräsentant*innen der Institutionen aus dem *Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken* statt. Dieses Treffen erfolgt in regelmäßigen zeitlichen Abständen. Es dient dem Austausch über Themen im Verbund, intensiviert die Kooperation der Institute und informiert über aktuelle Aktivitäten sowie Entwicklungen. An der diesjährigen Versammlung nahm eine Archivmitarbeiterin teil, die sich am Thema Digitalisierung mit dem laufenden Projekt *PARFUMO* im Archiv Frau und Musik besonders beteiligte.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Besprechung der Kooperation des *Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ)* mit der *Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheks-verbundes (VZG)*. Diese führt in 2019 zum Zusammenschluss der beiden Verbundsysteme unter dem Titel *K10plus* mit einem gemeinsamen Katalog für zehn Bundesländer, der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* und weiteren Einrichtungen. Über 180 Millionen Nachweise wird die neue Katalogisierungsdatenbank führen und zahlreiche innovative Services bieten. Eine Schulung für die neue Datenbank wird im folgenden Jahr für das Personal der Frankfurter Museumsbibliotheken organisiert werden.

Außerdem wurde auf weitere Veranstaltungen im Archiv- und Bibliotheksbereich hingewiesen sowie der aktuelle Stand der Datenmigration thematisiert. Das Archiv Frau und Musik hat hierzu im Jahr 2018 eine Analyse für die Zusammenführung des alten und neuen Katalogs erhalten und wird von der durchführenden Firma für Informationstechnik vom weiteren Vorgehen in Kenntnis gesetzt.

3.4 Composer in Residence

Komponistinnen nach Frankfurt, Internationales Arbeitsstipendium

Das Archiv Frau und Musik unterstützt seit vielen Jahren weltweit Komponistinnen und ihr Werk. Für viele internationale Künstlerinnen ist es zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Mit dem Projekt Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium (CiR) schafft das Archiv Frau und Musik neue Perspektiven für internationale Komponistinnen jeglichen Alters und jeglicher Nationalität und möchte damit die Wahrnehmung von Komponistinnen in der Öffentlichkeit steigern und neue Zielgruppen ansprechen. Seit 2009 vergab das Archiv in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bereits vier Mal ein 3-monatiges Arbeitsstipendium.

Durch die Kooperation mit dem *Institut für zeitgenössische Musik (IzM)* der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK)* ergibt sich eine Verknüpfung zum Lehr- und Forschungsbetrieb. Diese Verbindung ermöglicht einen intensiven Austausch von Erfahrungen und forciert die Verbreitung von innovativen Konzepten.

Zum vierten Mal wird das internationale Arbeitsstipendium *Composer in Residence (CiR)* voraussichtlich Mitte Juli bis Mitte Oktober 2019 vergeben. Für die bis Mitte März 2019 geplante Ausschreibung begannen die Vorbereitungen bereits in diesem Jahr u. a. mit der Akquise finanzieller Mittel und Organisationstätigkeiten. Die Stipendiatin wird im kommenden Jahr von einer fachkundigen Jury ausgewählt und die Chance haben, Ressourcen wie das Studio für elektronische Musik und Akustik *selma* sowie das internationale Frauen-Musik-Netzwerk nutzen zu können. Während ihres Aufenthalts in Frankfurt am Main soll ein neues Werk komponiert und mit Studierenden der *HfMDK* einstudiert werden. Anschließend wird eine Schulkasse unter Anleitung der Stipendiatin eine musikalische Antwort des Teilprojekts *Response* erarbeiten. Die Verbindung des Stipendiums mit pädagogischer Tätigkeit gibt *CiR* sowie der Arbeit von Komponistinnen innovative Impulse. Die Präsentation der neuen Kompositionen ist für Oktober 2019 vorgesehen. Zu den Förderinstitutionen der geplanten Arbeitsphase für das kommende Jahr gehören die *Frankfurter Stiftung Maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst*, die *Mariann Steegmann Foundation*, das *Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst* sowie die Städte Frankfurt am Main und Kassel.

3.5 Publikation – VivaVoce

Die Zeitschrift VivaVoce war das einzige deutsche Fachorgan zum Thema Frau und Musik im Bereich der E-Musik und erschien regelmäßig 2-3 Mal jährlich. Die inhaltliche sowie redaktionelle Arbeit an dieser Zeitschrift betreute und leistete der Vorstand des Arbeitskreises Frau und Musik e. V. sowie die Mitarbeiter*innen des Archivs Frau und Musik. Zu den externen Autor*innen gehörten Vertreter*innen der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Publizistik.

Im Jahr 2015 erschien die Jubiläumsausgabe und im Jahr 2016 die Sonderausgabe zum Leben und Werk der Komponistin Tsippi Fleischer im Rahmen ihres 70. Geburtstags. Danach wurde die Publikation aus finanziellen Gründen vorerst eingestellt.

Seit der Publikationseinstellung sind weiterhin zahlreiche Anfragen zur VivaVoce als bedeutendes Medium für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung eingegangen. Daher besteht das Anliegen, die Publikation wieder aufzunehmen. Nach wie vor wird über eine digitale Version diskutiert.

Im Rahmen der Partizipation des Archivs am *Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)* des *i.d.a.-Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* wurden die bisherigen Auflagen der VivaVoce und ihres Vorgängers *Info* vollständig digitalisiert und ist zu einigen Teilen über den META-Katalog des *DDF* online recherchierbar und einsehbar.

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Das *Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* hat im Jahr 2018 die Archivarbeit positiv beeinflusst. Durch die intensiven Aktivitäten zur Vernetzung und in der Öffentlichkeitsarbeit entwickelten sich zahlreiche nachhaltige Innovationen für das Archiv.

Für die finanzielle Situation konnte eine stabilere Basis realisiert werden. Das Land Hessen wird seine Förderung erhöhen, und die Stadt Frankfurt hat Fördergelder für 2018 sowie 2019 zugesagt. Im Rahmen von Projekttätigkeiten ist eine Fortführung des Digitalisierungsprojekts bis Juli 2019 mit den Fördergeldern des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* vergeben durch das *DDF*, geplant. Die *Mariann-Steegmann-Foundation* fördert ein weiteres wissenschaftliches Projekt mit dem Titel *Chancengleichheit für Komponistinnen*. Die Durchführung des Projekts *Composer in Residence* wird u. a. durch die *Maecenia-Stiftung Frankfurt* gewährleistet. Diese positiven Entwicklungen werden die Archivarbeit und das Vorhaben weitere Förderungen zu erwirken 2019 stärken.

4.2 Archivbestand – Erwerbung und Konservierung

Die langfristige Sicherung und die Bereitstellung für Archivnutzer*innen von wertvollem Kulturgut gehören zu den Hauptanliegen eines jeden Archivs. Das Archiv Frau und Musik bewahrt insbesondere einzigartige Materialien von und über Komponistinnen.

Um einem möglichen Verfall wertvoller Materialien entgegenzuwirken und die Noten in ihrer Qualität zu erhalten, ist ein stetiger Prozess der sachgerechten Konservierung bedeutend. Sämtliche Bestände, darunter auch kostbare Früh- und Erstdrucke, müssen unter optimalen Bedingungen gelagert werden können. Hierzu werden zukünftig mehr entsprechende säurefreie Aufbewahrungsmaterialien benötigt. Unabdingbar sind im Laufe der Zeit auch die Restauration vorhandener, z. T. beschädigter Medien sowie das Anfertigen von sachgerechten Reproduktionen des entsprechenden Originals.

Im Bereich der Bestandserwerbung ist die Sammlung historischer Erstdrucke und Handschriften zu vervollkommnen und Medien zum aktuellen Forschungsstand zu akquirieren, um den Anforderungen an das Bestandsprofil des Archivs gerecht zu werden und dieses stets zu optimieren.

4.3 Digitalisierung der Archivbestände

Mit der erfolgreichen Partizipation am Projekt Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) des i.d.a.-Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen hat das Archiv Frau und Musik den grundlegenden Zugang zur Digitalisierung geschaffen. Im Jahr 2018 konnten somit bedeutsame Archivmaterialien über die Frauenmusikgeschichte als Bereicherung für das Internetfachportal DDF digital gesichert werden. Im kommenden Jahr wird das Projekt Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO) weiterentwickelt. Als ein Oral History Projekt wird es unter dem Titel Musikaktivistinnen schaffen Aufmerksamkeit (MASCHA) fortgeführt. Bis zum Juli 2019 werden Interviews in Form von Vi-

deofilmen mit Akteurinnen der Frauenmusikbewegung entstehen. Ein Artikel zur Frauenmusikbewegung das *DDF* ergänzt die Interviews. Dieser fokussiert auch die Geschichte des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V..

Die dauerhafte digitale Sicherung und die Entwicklung des Zugangs von Medien bleiben ein längerfristiges Anliegen mit hoher Priorität. Beide Projekte stellen eine Teildigitalisierung dar, deren Fortsetzung und Intensivierung im Zeitalter der Digitalisierung essentiell ist. Das Archiv Frau und Musik bewahrt u. a. zahlreiche Tonträger, darunter Schallplatten, VHS-Kassetten, MCs, Tonbänder und private Mitschnitte sowie historische Aufnahmen. Diese besonderen älteren Bestände sind teilweise vom mechanischen und inhaltlichen Verfall bedroht. Diese sind noch bedarfsgerecht zu digitalisieren, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

4.4 Präsentation wertvoller Bestände

Neben der sachkundigen Pflege des Bestands wird das wertvolle Kulturgut vom Archivpersonal der Öffentlichkeit in einem geschützten Rahmen zugänglich gemacht. Mit der Ausstellung bedeutender Dokumente in Schaukästen und durch Führungen bekommen Interessierte die Möglichkeit, die Ästhetik insbesondere älterer, aber auch neuerer Notendrucke und -handschriften kennenzulernen. Im Jahr 2018 konnten Leihgaben an Ausstellungen vermittelt und der Bekanntheitsgrad des Archivs durch informative Führungen ausgebaut werden. Auch perspektivisch möchte das Archivpersonal über Führungen noch mehr Interessierte erreichen. Im Fokus steht unter anderem das junge Publikum. Auf diesem Weg kommt das Archiv seiner Aufgabe nach, die historischen wie aktuellen Hintergründe musikschaffender Frauen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und pädagogisch für alle Altersstufen aufzubereiten.

4.5 Projekte

Das Projekt Chancengleichheit für Komponistinnen ist auf drei Jahre angelegt und startet im Januar 2019 mit einer neuen halben wissenschaftlichen Stelle des Archivs. Es wird von der Mariann-Steegmann-Foundation gefördert und legt den Sammlungsschwerpunkt im ersten Jahr auf Chorwerke von Komponistinnen. Der Archivbestand dieser Werkgruppe (sämtliche Chorbesetzungen) wird nutzungsfreundlich aufbereitet und durch Neuerwerbungen erweitert. Dazu wird Begleitmaterial bestehend aus Plakaten und Programmheften von Chorkonzerten mit Werken von Frauen sowie Medien zur Dokumentation der Geschichte von Frauenchören gesammelt. Darüber hinaus soll die Vernetzung von Chorleiter*innen gestärkt werden. Es wird angestrebt durch Konzerte ausgewählte Werke hörbar zu machen. Auf Konferenzen, Fachtagungen und in Fachzeitschriften werden die Projekttätigkeiten präsentiert. Dies wird zur Auseinandersetzung mit Werken von Komponistinnen anregen und auf diesem Wege die Chancengleichheit für Komponistinnen fördern. Das Projekt wird sich auch an die junge Generation richten und die Musik von Frauen näher bringen. Ein weiteres Thema des Projekts ist die Webseitenarchivierung. Im Jahr 2020 sollen Werke für Kinder und Jugendliche sowie pädagogische Medien für Schule und Musikunterricht fokussiert werden, im darauffolgenden Jahr Werke für Holz- und Blechblasinstrumente.

Bis Mitte März 2019 wird die Ausschreibung für das Internationale Arbeitsstipendium Composer in Residence stattfinden. Dieses Projekt zur Förderung von Komponistinnen wird von der Frankfurter Stiftung Maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst, der Mariann Steegmann Foundation, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie den Städten Frankfurt am Main und Kassel gefördert. Von einer Fachjury ausgewählt, wird eine Komponistin über einen Zeitraum von drei Monaten im Sommer 2019 in Frankfurt an ihren Kompositionen arbeiten. Ein Abschlusskonzert erfolgt im Oktober 2019.

4.6. Veranstaltungen und Kooperationen

Zu den zahlreichen neuen Aktivitäten und Projekten ist auch im Jahr 2019 die Teilnahme an der jährlichen internationalen Musikmesse geplant. Auch die Präsentation der Archivarbeit, insbesondere der einzelnen Projekttätigkeiten, ist auf Fachtagungen vorgesehen. Darunter wird es eine aktive Teilnahme bei der Jahrestagung der *Gesellschaft für Musikforschung (gfm)* im September 2019 in Paderborn und Detmold geben. Die Fachgruppe *Frauen- und Genderstudien* feiert in diesem Rahmen ihr 25-jähriges Jubiläum. Eine Kooperation mit *MUSICA International*, die virtuelle Chormusikbibliothek, ist im Gespräch. Zu Veranstalter*innen von Konzerten und Dramaturg*innen soll weiterhin Kontakt gehalten werden und Partnerschaften bzw. Kooperationen werden angestrebt. Insbesondere zu Bürger*innen und Institutionen der Stadt Frankfurt am Main soll der Kontakt weiter vertieft werden. So ist beispielsweise mit der Zeitschrift *Melodiva* des Frankfurter Frauenbüros und zu den Hessischen Frauenmusikfestspielen ein Austausch geplant.

2019 feiert das Archiv Frau und Musik 40. Jubiläum. Zu diesem Anlass sind ein Festaktwochenende im letzten Jahresquartal sowie Kooperationen und Vernetzung zu Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen angedacht.